



Heft 52 - Juni 2010



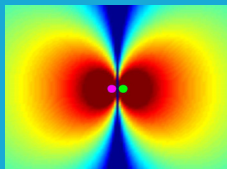
Helmholtz-Medaille für
Prof. Hugo Fastl

Lothar-Cremer-Preis für
Dr. Bernhard Seeber



Vorstand der DEGA neu gewählt

Neu: Fachausschuss Strömungsakustik



DEGA-Akademie: Kurs „Grundlagen der Technischen Akustik“

Vorschau DAGA 2011 3

DEGA aktuell

Vizepräsident, Schatzmeister und Vorstand neu gewählt	8
Fachausschuss Strömungsakustik	8
4. DEGA-Symposium	9
Mitgliederversammlung	11
Tag gegen Lärm	17

Ehrungen

Helmholtz-Medaille	22
Lothar-Cremer-Preis	27
DEGA-Studienpreis	30
Weitere Ehrungen	30

Fachausschüsse / Fachgruppen

Arbeitsring Lärm der DEGA	34
Elektroakustik	35
Fahrzeugakustik	37
Hörakustik	38
Lärm: Wirkungen und Schutz	39
Musikalische Akustik	41
Physikalische Akustik	42
Ultraschall	44

DEGA-Akademie 45

Nachruf Fritz Sennheiser	46
Aktuelles in Kürze	48
Publikationen	51
Mitglieder / Fördermitglieder	57
Impressum / Kontakte	61

DAGA 2011 in Düsseldorf

Die

37. Deutsche Jahrestagung für Akustik

wird vom

21. bis 24. März 2011 in Düsseldorf

stattfinden.



Einladung

„Töne sind höhere Worte“ soll Robert Schumann in sein Tagebuch geschrieben haben. Ein gutes Motto für eine Akustikertagung in der Landeshauptstadt Düsseldorf, die der deutsche Komponist aus Zwickau gut 3 Jahre lang zu seiner Wahlheimat machte. Töne hat Düsseldorf sicherlich viele zu bieten: Sei es auf einem Konzert in der Tonhalle, das im kommenden Jahr zum festen Programmteil der DAGA gehört, sei es in einer der belebten Gassen der Altstadt oder bei einer der attraktiven Sehenswürdigkeiten der Kultur-, Einkaufs- und Wirtschaftsmetropole am Rhein. Oder sei es bei einem der sicherlich zahlreichen spannenden Vorträge, denen wir auf der DAGA 2011 in Düsseldorf entgegensehen.

Der Veranstaltungsort der DAGA 2011, die Heinrich-Heine-Universität, entstand 1965 aus der traditionsreichen „Medizinischen Akademie“ und ist heute eine Volluniversität mit fünf Fakultäten und mehr als 16.000 Studierenden. Eine besondere Verbindung

zur Akustik besteht durch das Institut für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, das seit über 30 Jahren einen Schwerpunkt seiner Arbeit in der Lärmwirkungsforschung hat. Partner ist das Institute of Sound and Vibration Engineering (ISAVE) der FH Düsseldorf, bekannt als technische Schmiede für Toningenieure in Deutschland. Gemeinsam sind sie die Gastgeber der DAGA 2011 und möchten Sie im nächsten Jahr in Düsseldorf willkommen heißen.

Veranstaltungsort

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Universitätsstraße 1
40225 Düsseldorf

Veranstalter

- Fachhochschule Düsseldorf,
Institute of Sound and Vibration
Engineering (ISAVE)
- Heinrich-Heine-Universität,
Institut für Arbeitsmedizin und
Sozialmedizin
- Deutsche Gesellschaft für Akustik
(DEGA)

unter Mitwirkung von

- Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG)
- Informationstechnische Gesellschaft (ITG) im VDE
- NALS im DIN und im VDI

Sprecher des Organisationsteams

- J. Becker-Schweitzer
- G. Notbohm

Organisationsteam

- J. Becker-Schweitzer
- R. Heinze
- F. Kameier
- D. Leckschat
- G. Notbohm
- W. Schaffrath
- S. Schönwald
- S. Siegmann
- S. Skoda
- J. Steffens
- S. Versümer

Tagungsorganisation

Wilhelm Schaffrath
Fachhochschule Düsseldorf,
Institute of Sound and Vibration
Engineering

info2011@daga-tagung.de

Tel 0211 / 4351 - 849

Fachgebiete

Aktive akustische Systeme, Akustische Messtechnik, Audiologische Akustik, Audiotechnik, Bauakustik, Bioakustik, Elektroakustik, Fahrzeugakustik, Geräuschbeurteilung, Historie der Akustik, Hydroakustik, Körperschall, Lärmausbreitung, Lärmschutz, Lärmwirkungen, Lehre der Akustik, Medizinische Akustik, Musikalische Akustik, Numerische Akustik, Physikalische Akustik, Psychoakustik, Raumakustik, Schwingungstechnik, Signalverarbeitung, Soundscape, Sound Design, Sprachverarbeitung, Strömungsakustik, Technische Akustik, Ultraschall, Virtuelle Akustik

und alle anderen Gebiete der Akustik.

Vorkolloquien

Am Montag, den 21. März 2011 finden vier Vorkolloquien zu folgenden Themen statt:

- Lärmwirkung
(G. Notbohm, S. Siegmann)
- Tonstudioteknik / Elektroakustik
(D. Leckschat)
- Strömungsakustik (F. Kameier)
- Ultraschall (B. Henning)

Tagungsbegleitende Ausstellung

Die Tagung wird von einer Ausstellung begleitet, die ein Forum für Kontakte und Informationsaustausch zwischen Theorie und Praxis bietet. Sie findet vom 22. bis zum 24. März 2010 statt.

Als Ansprechpartner steht Herr Schaffrath zur Verfügung (Kontakt: siehe „Tagungsorganisation“).

Vortragsprogramm

Schwerpunkte des Tagungsprogramms werden neben einigen Plenarvorträgen zu aktuellen Themen wieder die angemeldeten Beiträge zu den oben genannten Themenkreisen sein. In vielen Arbeitsgebieten werden darüber hinaus strukturierte Sitzungen angeboten, bei denen die Beiträge von den Organisatoren initiiert werden.

Anmeldung zur Teilnahme

Die Anmeldung zur Teilnahme soll vorzugsweise per Internet unter

<http://www.daga-tagung.de/2011>

erfolgen.

Für die Anmeldung benutzen Sie bitte das online-Anmeldeformular, das ab September 2010 auf der Webseite zur Verfügung steht. Im Ausnahmefall kann das Formular auch bei der DEGA-Geschäftsstelle angefordert werden.

Alle angemeldeten Teilnehmer erhalten ab Januar 2011 das Programmheft per Post. Die Manuskripte der Beiträge (Vorträge und Poster) werden als CD-ROM veröffentlicht. Jeder registrierte Tagungsteilnehmer erhält diese CD im Sommer 2011 (eine gedruckte Version ist gegen einen Aufpreis von 80,-€ erhältlich).

Vortragsanmeldung

Die Beiträge können entweder als Poster oder in Form eines mündlichen Vortrages eingereicht und präsentiert

Teilnahmegebühren

Klasse	Mitglied ^(a)	studierend	Rentner ^(b)	€ früh ^(c)	€ spät ^(d)
1 - Paket ^(e)	nein	nein	nein	210,-	240,-
2	nein	nein	nein	200,-	230,-
3	ja	nein	nein	150,-	180,-
4	ja	nein	ja	75,-	100,-
5 - Paket ^(f)	nein	ja	nein	70,-	80,-
6	nein	ja	nein	60,-	70,-
7	ja	ja	nein	30,-	40,-

^(a) Mitglied in DEGA, DPG, ITG, VDI, VdT

^(b) Die Teilnahmegebühren für Rentner (bzw. Pensionäre) gelten auch für Erwerbslose. Teilnehmer aus dieser Kategorie, die nicht Mitglied⁽¹⁾ sind, zählen zu Klasse 2.

^(c) Gebühr bis einschl. 31. Jan. 2011

^(d) Gebühr ab dem 1. Feb. 2011

^(e) Paketangebot: Teilnahme + Neu-Mitgliedschaft in der DEGA im Jahr 2011

^(f) Paketangebot: Teilnahme + Neu-Mitgliedschaft als Studierende(r) in der DEGA im Jahr 2011

werden. Die Anmeldung von Beiträgen soll bis zum 1. November 2010 über die Webseite

<http://www.daga-tagung.de/2011>

bei zeitgleicher Eingabe einer Kurzfassung erfolgen, deren Umfang 200 Wörter nicht überschreiten soll.

Die Tagungssprache ist Deutsch, aber selbstverständlich sind auch Beiträge in englischer Sprache zugelassen.

Die Anmeldung eines Tagungsbeitrags ist erst nach Registrierung des/der Vortragenden als Tagungsteilnehmer möglich.

In der Teilnahmegebühr ist die Präsentation eines Beitrags (Poster oder mündlicher Vortrag) enthalten. Für jede weitere Vortrags- oder Posteranmeldung desselben/derselben Vortragenden fallen zusätzliche Teilnahmegebühren in Höhe von 150,- € an. Die Autoren werden gebeten, mit der Vortragsanmeldung auch anzugeben, ob eine Posterpräsentation oder ein mündlicher Vortrag bevorzugt wird.

Die Tagungsleitung behält sich vor, eingereichte Beiträge gegebenenfalls unabhängig von der Präferenz der Autoren nach Rücksprache mit diesen einer Vortrags- oder Postersitzung zuzuordnen, z.B. wenn die räumlichen oder zeitlichen Randbedingungen dies erfordern. Darüber hinaus behält sich der Programmausschuss vor, aus gewichtigem Grund (z.B. Produktwerbung, Mehrfachvorträge) einzelne Beiträge abzulehnen.

Hotels und Tourismus

Die Webseite <http://www.duesseldorf-tourismus.de> informiert Sie über das vollständige Hotelangebot in Düsseldorf.

Eine Zusammenfassung der Hotelangebote ist ebenfalls auf der DAGA 2011-Webseite unter <http://www.daga-tagung.de/2011> zu finden.

Wichtige Termine zur DAGA 2011

- ab September 2010: Online-Anmeldung zur Teilnahme und Einreichung von Poster- und Vortragsanmeldungen möglich
- Oktober 2010: Umfassende Informationen zur DAGA 2011 im nächsten DEGA-Sprachrohr
- 1. November 2010: Letzter Termin für die Anmeldung von Beiträgen (Vorträge und Poster)
- Januar 2011: Versand des Programms an die angemeldeten Teilnehmer, Programm im Internet
- 31. Januar 2011: Letzter Termin für die Anmeldung zu den günstigen „frühen“ Teilnahmegebühren
- 21. März 2011: Vorkolloquien, DEGA-Mitgliederversammlung
- 21. - 24. März 2011: DAGA 2011-Tagung, Abgabe der druckfertigen Tagungsbeiträge
- Sommer 2011: Versand der CD-ROM sowie der geordneten (kostenpflichtigen) gedruckten Tagungsbände

Vizepräsident, Schatzmeister und Vorstand der DEGA neu gewählt

Der Vorstandsrat der DEGA hat am 30.04. und am 04.06.2010 die folgenden Vorstandsmitglieder neu gewählt:

- Vizepräsident (designierter Präsident):
Prof. Dr. Martin Ochmann
- Schatzmeister:
Prof. Dr. Klaus Genuit
- drei weitere Vorstandsmitglieder:
Prof. Dr. Malte Kob,
Prof. Dr. Armin Kohlrausch und
Prof. Dr. Sabine Langer

Ihre Amtszeit wird am 01. Juli 2010 beginnen und dauert bis 2013. Im Namen aller Mitglieder gratulieren wir ihnen herzlich und wünschen ihnen viel Erfolg für ihr neues Amt!

Zur gleichen Zeit wird **Prof. Dr. Otto von Estorff** das Amt des DEGA-Präsidenten übernehmen. Seine Wahl als Vizepräsident/designierter Präsident erfolgte schon im Jahr 2007.

Der gewählte Vizepräsident, Prof. Ochmann, übernimmt dann im Jahr 2013 satzungsgemäß ohne weitere Wahl das Amt des Präsidenten für weitere drei Jahre.

Bilder und E-Mail-Adressen aller Vorstandsmitglieder finden Sie ab Juli 2010 unter <http://www.dega-akustik.de/dega-infos/vorstand>

Weitere Informationen zum zeitlichen und organisatorischen Ablauf sowie zum Wahlausschuss finden Sie im Sprachrohr Nr. 50 (Oktober 2009).

Aus dem Vorstand ausscheiden werden der bisherige Präsident, Prof. Dr. Joachim Scheuren, der bisherige Schatzmeister, Dr. Ulrich Widmann und zwei weitere Vorstandsmitglieder, Dr. Sigrun Hirsekorn und Prof. Dr. Alfred Schmitz. Schon jetzt sei ihnen herzlich für die geleistete Arbeit gedankt!

Neuer DEGA-Fachausschuss „Strömungsakustik“

Auf der diesjährigen DAGA 2010 in Berlin wurde der neue Fachausschuss (FA) Strömungsakustik gegründet. Der Vorstandsrat der DEGA hatte der Gründung des Fachausschusses zuvor einstimmig zugestimmt. In der konstituierenden Sitzung unter Leitung des Präsidenten der DEGA, Prof. Dr. J. Scheuren, beschlossen die anwesenden Mitglieder die Gründung des neuen Fachausschusses. Zum Leiter des Fachausschusses wurde PD Dr. habil. S. Becker von der Universität Erlangen-Nürnberg gewählt. Als Stellvertreter wurden Dr. habil. R. Dittmar von der Firma GardnerDenver Deutschland und Dr. M. Grünwald von der Firma EADS bestimmt.

Der neue Fachausschuss wird sich vorrangig den Ursachen strömungsinduzierten Schalls mit dem Ziel der Lärminderung zuwenden. Typische Lärmquellen, bei denen der strömungsinduzierte Schall einen dominierenden Einfluss besitzt, sind vor allem Transportmittel, wie Kraftfahr-

zeuge, Flugzeuge und Schienenfahrzeuge sowie Kühlungsanlagen von elektrischen/elektronischen Geräten sowie auch alle Pumpen und Ventilatoren. In der Vergangenheit wurden die diesbezüglichen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten vorrangig durch die Luftfahrt geprägt. In den letzten zehn Jahren ergab sich hier ein starker Wandel. Im Vordergrund stehen immer mehr Fragen nach z.B. einer geräuscharmen Kühlung, der Auslegung leiser Pumpen aber auch geräuscharmer Ventilatoren und Verdichter. Derartige Anlagen und Systeme besitzen eine sehr weitreichende industrielle Anwendungsbreite. Dabei steht oft nicht das einzelne Bauteil im Vordergrund, vielmehr muss die Dynamik des gesamten Fluidsystems betrachtet werden.

Ziel des Fachausschusses ist es, in Zukunft alle Aktivitäten auf dem Gebiet der Strömungsakustik innerhalb der DEGA zu bündeln und zu koordinieren. Der Fachausschuss widmet sich in umfassender Weise allen methodischen Bereichen der Strömungsakustik, also sowohl der Grundlagenforschung, der angewandten Forschung, der praktischen Umsetzung und im Ergebnis dem leisen Strömungsvorgang, der leisen Strömungsmaschine, der leisen Strömungsanlage.

Dazu sollen möglichst viele der im theoretischen, numerisch-rechnerischen und messtechnischen Bereich der Strömungsakustik tätigen Bearbeiter integriert werden. Damit kann auch den gewachsenen Erfordernissen sei-

tens der Industrie Rechnung getragen werden. Der Fachausschuss ermöglicht, durch seine Arbeit eine direkte Verbindung zwischen Forschungsarbeiten an Hochschulen und industriellen Entwicklungsarbeiten zu schaffen.

Alle interessierten DEGA-Mitglieder sind eingeladen, sich bei der DEGA-Geschäftsstelle als aktives oder als interessiertes Mitglied für den Fachausschuss eintragen zu lassen. Neben der Arbeit im eigenen Fachausschuss wird in Zukunft auch eine intensive Kooperation mit den anderen Fachausschüssen der DEGA angestrebt.

Die erste Initiative des Fachausschusses ist die Organisation eines DEGA-Symposiums „Strömungsakustik“ im Herbst 2010 (siehe unten).

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Becker
Rudi Dittmar
Matthias Grünewald

Viertes DEGA-Symposium „Strömungsakustik“ in München

Das 4. DEGA-Symposium

„Strömungsakustik - gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen“

wird am

Freitag, den 19. November 2010

im Hotel „Novotel München City“,
Hochstraße 11, 81669 München stattfinden.

Ziel des Symposiums ist es, einen Überblick über den gegenwärtigen Forschungs- und Entwicklungsstand auf dem Gebiet der Strömungsakustik zu geben und auch gleichzeitig die Inhalte zukünftiger Entwicklungsaufgaben herauszustellen. Dabei werden sowohl Beiträge aus den Hochschulen als auch Industrievorträge in das Programm integriert. Ziel ist es, eine Verbindung zwischen der Hochschulforschung und den industriellen Anwendungen herzustellen.

Verantwortlich für das Programm ist der neue Fachausschuss Strömungsakustik (s.o.) zusammen mit dem Vorstand der DEGA (Koordination: PD Dr. Stefan Becker).

Umfassende Informationen zu dieser Veranstaltung, zum Programm, zur Anmeldung und zu den Gebühren werden in einer Beilage zum nächsten Sprachrohr veröffentlicht. Aktuelle Informationen können Sie auch <http://www.dega-akustik.de> entnehmen.

Protokoll der Mitgliederversammlung

am Montag, den 15. März 2010 um 17:00 Uhr im Beuth-Saal der Beuth Hochschule für Technik Berlin

1. Begrüßung

Der Präsident der DEGA, Prof. Joachim Scheuren, eröffnet die Mitgliederversammlung, begrüßt die ca. 105 anwesenden Mitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Einladung mit Tagesordnung wurde allen Mitgliedern im Sprachrohr Nr. 51 fristgerecht zugestellt. Diese Tagesordnung wird ohne Ergänzungen angenommen.

3. Bericht des Vorstands

Einleitend fasst Herr Scheuren die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen seit der letzten Mitgliederversammlung vor einem Jahr zusammen:

Die DEGA erfreut sich weiterhin steigender Mitgliederzahlen. Derzeit hat sie etwa 1.550 persönliche Mitglieder und 53 Fördermitglieder.

Die geänderte Satzung wurde von den Mitgliedern der DEGA mit großer Mehrheit angenommen und ist durch Eintrag in das Vereinregister am 16.11.2009 in Kraft getreten.

Die vorläufige Gründung des Arbeitsrings Lärm der DEGA (ALD) ist im Frühjahr 2009 formal abgeschlossen worden. Seit dem Inkrafttreten der geänderten Satzung ist der ALD somit voll handlungsfähig (Aktivitäten: siehe TOP 8). Er hat derzeit 210 Mitglieder.

Der Vorstand hat als Ergebnis einer ausführlichen Strategiediskussion Leitlinien für die zukünftige Entwicklung der DEGA ausgearbeitet. Mit ihnen soll erreicht werden, die DEGA in ihrer selbstverstandenen Rolle als universaler, anwendungsübergreifender Dachverband der Akustik zu stärken und konsequent auszubauen. Damit könnte sich die DEGA langfristig vielleicht ein Mitgliederpotential von

bis zu 2.500 persönlichen und 80 Fördermitgliedern erschließen.

Neben mehreren übergeordneten Zielen (Ausbau der Leistungen, Einbindung weiterer Fachgebiete, größere Einflussnahme, Förderung der angewandten Akustik, Stärkung und Förderung des Nachwuchses, Erhalt der akustischen Grundlagenausbildung an den Hochschulen) sind einige konkrete Zielsetzungen bereits umgesetzt worden: So befindet sich ein neuer DEGA-Fachausschuss „Strömungsakustik“ in Gründung, die DEGA baut ein Hochschul-Industrie-Netzwerk auf, für Studierende werden Reisekostenzuschüsse zum Besuch der DAGA-Tagung zur Verfügung gestellt und eine studentische Initiative soll einen fest umrissenen Platz in der DEGA einnehmen.

Darüber hinaus ist auch die enge Zusammenarbeit und Koordination mit dem ALD ein fester und wichtiger Bestandteil der strategischen Arbeit der DEGA.

Es folgen Berichte der übrigen Mitglieder des Vorstands über die Aktivitäten der DEGA, die in ihrer jeweiligen Verantwortung liegen:

- Prof. von Estorff berichtet, dass die DEGA-Empfehlung 102 „Mindestkanon für das Bachelor-Studium“ verabschiedet worden ist. Der DEGA-Hochschulbeirat widmet sich derzeit einer Bestandsaufnahme der Akustik-Forschung in Deutschland und einer Vernetzung akustischer Master-Programme.
- Dr. Widmann dankt den derzeit 53 Fördermitgliedern der DEGA für ihre Unterstützung und verweist auf eine gemeinsame Sitzung von Firmen- und Hochschulvertretern. Neben den abgeschlossenen Projekten „Erhöhter Schallschutz“ und „DVD DAGA 1999-2008“ hebt er die laufenden Projekte „Geschichte der Akustik“ und „Akustik-Bedarf“ hervor.
- Frau Dr. Hirsekorn verweist auf zwei neue DEGA-Publikationen: einen Flyer mit einer Selbstdarstellung der DEGA zur Mitgliederwerbung und das erste Heft einer Schriftenreihe „Geschichte der Akustik“. Außerdem ist im letzten Jahr das 50. Heft des Sprachrohrs erschienen.
- Prof. Kohlrausch blickt auf das dritte und mit ca. 100 Teilnehmern sehr erfolgreiche DEGA-Symposium zum Thema „Lärm heute“ am 27.11.09 in Berlin zurück. In elf Vorträgen wurde ein exemplarischer Überblick über alle relevanten Aspekte des Lärms und seiner Minderung gegeben. Im Herbst 2010 wird die Serie der DEGA-Symposien mit einem Überblick über das Gebiet der Strömungsakustik fortgesetzt.
- Prof. Schmitz berichtet vom abgeschlossenen Projekt „Erhöhter Schallschutz“: Mit der Verabschiedung und Veröffentlichung der DEGA-Empfehlung 103 „Erhöhter Schallschutz“ wurde eine separate

Webseite (<http://www.dega-schallschutzausweis.de>) eingerichtet, auf der die notwendigen Werkzeuge bereitgestellt werden. Außerdem wird ab 2010 innerhalb der DEGA-Akademie ein neuer Kurs zum DEGA-Schallschutzausweis angeboten.

Als weitere Veranstaltung hat sich der 2009 zum drittenmal durchgeführte Akademie-Kurs „Raumakustik und Beschallung“ fest im Programm der DEGA-Akademie etabliert. Insgesamt ist es der DEGA-Akademie gelungen, zusammen mit den für 2010 geplanten Wiederholungen der Akademie-Kurse „Bauakustik“ in Braunschweig und „Grundlagen der Technischen Akustik“ in Berlin erste Züge eines kontinuierlichen Ausbildungsprofils zu entwickeln.

4. Finanzbericht

Herr Widmann, Schatzmeister der DEGA, erläutert den Finanzrechnungsbereichsbericht für das Jahr 2009 sowie den vom Vorstand aufgestellten und vom Vorstandsrat genehmigten Finanzplan für 2010, jeweils unterteilt in Ein- und Ausgaben. Er erläutert auch die sich daraus ergebenden Rücklagen der DEGA.

Mit dem Abruf der vollen Fördersumme für das ALD-Projekt nahm das gesamte Haushaltsvolumen gegenüber dem Vorjahr um ca. 20% zu. Anders als in früheren Jahren wurden dabei im Jahr 2009 wegen geringerer Ta-

gaben und einmalig kumulierter Sonderzahlungen mehr Mittel ausgegeben als eingenommen. Allerdings fiel die Entnahme aus dem Bestand gegenüber der Planung deutlich geringer aus. Dies liegt an gestiegenen Mitgliederzahlen, einer vorgezogenen Erstattungszahlung der NAG/DAGA 2009 und an gegenüber der Planung geringeren Ausgaben für DEGA-Projekte.

Die Rücklagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um die o.g. Entnahme aus dem Bestand reduziert.

Da die meisten Haushaltspositionen des Jahres 2010 ähnlich ausfallen werden wie in 2009, wird erneut eine, allerdings deutlich verringerte, Entnahme aus dem Bestand veranschlagt. Herr Widmann bemerkt hierzu, dass die vom Vorstand aufgestellte längerfristige Finanzplanung eine ausgeglichene Finanzierung der DEGA ausweist, solange alle wichtigen Positionen den vorgegebenen Erwartungen entsprechen.

Die Ausgaben für Reisekosten wurden gegenüber dem Vorjahr erhöht, um die Zuschüsse aus den „Unterwasser“-Spendenmitteln zu berücksichtigen. Da die Konditionen seitens des Sponsors gelockert wurden, können Reisekostenzuschüsse an Studierende und Doktoranden gezahlt werden, die eine beliebige akustisch ausgerichtete Tagung in Übersee besuchen; die bisherige Beschränkung auf das Thema Unterwasserakustik entfällt. Herr Widmann ruft alle Anwesenden auf, dies publik zu machen.

Aus den Reihen der Mitglieder wird nach den Zinseinnahmen der DEGA gefragt, die aus den vorgelegten Übersichten nicht ersichtlich sind. Herr Klemenz erläutert, dass im Jahr 2009 marktübliche Zinseinnahmen erzielt wurden und dass diese im nächsten Jahr getrennt ausgewiesen werden.

Abschließend dankt Herr Widmann den Ausrichtern der DAGA-Tagungen für ihr Engagement und ebenso allen Förderern und Spendern für ihre Unterstützung.

5. Bericht der Rechnungsprüfer

Bei der letzten Mitgliederversammlung wurden Prof. Ute Jekosch und Dr. Hans W. Gierlich als Rechnungsprüfer (wieder-)gewählt. Frau Jekosch hat Anfang des Jahres darum gebeten, einen Vertreter mit der Prüfung zu beauftragen.

Der Vorstandsrat der DEGA hat daraufhin Prof. Sebastian Möller vorbehaltlich seiner Wahl durch die Mitgliederversammlung als Rechnungsprüfer vorläufig benannt; diese Benennung wird nun durch ein einstimmiges Votum der Mitgliederversammlung endgültig bestätigt.

Herr Gierlich berichtet, dass die Kasse der DEGA im Geschäftsjahr 2009 wieder einwandfrei und übersichtlich geführt wurde. Von Herrn Möller, der sich krankheitsbedingt zur Sitzung entschuldigt hat, liegt ein schriftliches Votum vor. Darin bescheinigt auch er, dass die Kassenführung der DEGA in bester Ordnung ist.

6. Entlastung des Vorstands

Auf Antrag von Prof. Birger Kollmeier werden Vorstand und Geschäftsführer entlastet, und zwar ohne Gegenstimmen bei Enthaltung aller Vorstandsmitglieder und des Geschäftsführers.

7. Wahl der Rechnungsprüfer

Herr Gierlich erklärt, dass er sein fünfjähriges Ehrenamt als Rechnungsprüfer der DEGA beenden möchte. Herr Scheuren dankt ihm herzlich für sein Engagement. Als sein Nachfolger hat sich bereits Herr Möller zur Verfügung gestellt.

Bei der anschließenden Wahl der Rechnungsprüfer werden Frau Jekosch und Herr Möller ohne Gegenstimmen für ein weiteres Jahr als Rechnungsprüfer bestätigt (bei 5 bzw. 4 Enthaltungen in Einzelwahlen).

8. Berichte aus den Fachausschüssen und Fachgruppen

Die Vertreter(innen) der einzelnen DEGA-Fachausschüsse (FA) und Fachgruppen berichten über die Aktivitäten des letzten Jahres sowie über aktuelle Planungen und verweisen auf die kommenden Sitzungen bzw. Versammlungen. Im Folgenden werden die wichtigsten Ereignisse in Stichpunkten aufgezählt:

- Fachgruppe ALD - Arbeitsring Lärm der DEGA (Michael Jäcker-Cüppers): Gründungsversammlung am 11.05.2009, Leitung gewählt, Projekte: Straßenverkehrslärmfibel, Schienenverkehrslärmfibel, Schüler-Malwettbewerb,

Klassenraumakustik, Musikkonsum und Hörschäden, ALD-Newsletter, ALD-Webseite

- FA Bau- und Raumakustik (Christian Burkhardt): Projekt „Erhöhter Schallschutz“ abgeschlossen, hierzu Webseite mit Excel-Datei erstellt, Herbstsitzung 2009, demnächst Überarbeitung des Memorandums zur DIN 4109
- FA Elektroakustik (Dr. Gottfried Behler): Projekt „Qualitätssicherung bei Beschallungsanlagen“ läuft, Unterstützung beim Degendorfer Akustik-Seminar 2009
- FA Fahrzeugakustik (Dr. Uwe Letens): FA-Leitung 2009 neu gewählt, erfolgreicher Herbstworkshop 2009 in Düsseldorf, Workshop für 2010 „10 Jahre FA Fahrzeugakustik“ geplant, Kooperation mit FA Hörakustik
- FA Hörakustik (Prof. Detlef Krahé): FA-Leitung 2009 neu gewählt, Aktion zur Klassenraumakustik 2009, Workshop Gehörmodelle geplant, ebenso Normbedarf für psychoakustische Größen
- FA Lärm (Prof. Brigitte Schulte-Fortkamp): demnächst Neuwahl der FA-Leitung, Mitwirkung beim 3. DEGA-Symposium, Workshop zum Kinderlärm 2010
- FA Lehre der Akustik (Prof. Malte Kob): Online-Studienführer weiterhin ausgeweitet, Studierendentreff, demnächst Überarbeitung von DEGA-Empfehlungen
- FA Musikalische Akustik (Dr. Judit Angster): FA-Leitung 2009 neu gewählt, Herbstworkshop 2009 zur Akustikforschung an Musikinstrumenten
- FA Physikalische Akustik (Prof. Steffen Marburg, stellvertretend für Prof. Wolfgang Kropp): 17. Workshop „Physikalische Akustik“ im Oktober 2010 u.a. zum Thema Wellenleiter und geführte Wellen
- FA Sprachakustik (Dr. Hans W. Gierlich, stellvertretend für Prof. Sebastian Möller): FA-Leitung 2009 neu gewählt, Beteiligung an mehreren Workshops bzw. Konferenzen in 2009 und 2010 (u.a. ISCA/DEGA, ESSV, ITG), Projekt Sprachdatenbank weiterhin in Planung
- FA Ultraschall (Dr. Christian Koch): neue Geschäftsordnung, Workshop Kavitation in 2009, Projekt „Landkarte Ultraschall“
- Aktion Tag gegen Lärm (Prof. Brigitte Schulte-Fortkamp): Rückblick auf den TgL 2009 (DEGA-Aktionen zur Klassenraumakustik und zur Umgebungslärmrichtlinie, zahlreiche Einzelaktionen, große Resonanz in der Presse); Vorschau auf nächsten TgL am 28.04.2010 (siehe Seite 17)

Schließlich verweist Herr Scheuren auf die bevorstehende Gründungsinitiative für einen neuen FA Strömungsakustik und lädt alle Mitglieder zur konstituierenden Sitzung am Folgetag ein.

9. Verschiedenes

Herr Scheuren blickt auf die zurückliegende dreijährige Amtszeit des Vorstands zurück, wobei die erfolgreiche Einrichtung des ALD sicherlich das herausragende Ereignis war. Er bedankt sich bei allen Beteiligten sowie beim Umweltbundesamt für die geleistete Arbeit, die Förderung und das dabei in die DEGA gesetzte Vertrauen. Schließlich appelliert er an alle Mitglieder, die DEGA weiterhin aktiv zu unterstützen und mitzugestalten.

Herr von Estorff, der im Juli 2010 das Amt des DEGA-Präsidenten übernehmen wird, bedankt sich ganz herzlich im Namen der DEGA bei Herrn Scheuren für sein großes Engagement und seine wertvollen Verdienste als Präsident.

10. Termin der nächsten Mitgliederversammlung

voraussichtlich am Montag, den 21.03.2011 am späten Nachmittag während der DAGA 2011 in Düsseldorf. Uhrzeit und Ort werden im DEGA-Sprachrohr vier Wochen vorher bekannt gegeben.

Herr Scheuren dankt allen Anwesenden und schließt gegen 19:15 Uhr die Mitgliederversammlung.

Berlin, den 01.06.2010

Martin Klemenz
Geschäftsführer der DEGA

Joachim Scheuren
Präsident der DEGA

Rückblick auf den Tag gegen Lärm 2010



Unter dem Motto „Kostbare Ruhe - teurer Lärm“ hat am 28. April 2010 der von der DEGA und ihrem Arbeitsring Lärm (ALD) koordinierte 13. „Tag gegen Lärm - International Noise Awareness Day“ erfolgreich stattgefunden. Bundesweit wurden über 150 Aktionen zum Tag gegen Lärm (TgL) durchgeführt. Die meisten der Aktionen galten Kindern und Jugendlichen, aber es wurden auch vielfach Akzente auf die differenzierte Problematik der Schallbelastungen bei Erwachsenen gesetzt. Unter <http://www.tag-gegen-laerm.de> sind die einzelnen Aktionen zur Information abrufbar.

Bundesweit wurden ca. 2.500 Plakate, 12.000 Flyer, 5.000 Magnetbuttons und 5.000 Postkarten versandt. In Österreich wurden weitere 2.500 Flyer verteilt. Darüber hinaus wurden das Plakat und der Flyer über 5.000 mal und die Postkarte mehr als 2.500 mal von den Internetseiten des „Tag gegen Lärm“ heruntergeladen. Auch der Videoclip, der am 28.04.2010 im Berliner Fenster der Berliner U-Bahnen ausgestrahlt wurde, wurde ca. 500 mal auf der TgL-Homepage angeschaut.

Anlässlich des 13. Tag gegen Lärm trafen sich am 28. April 2010 Experten des Normenausschusses Akustik, Lärminderung und Schwingungstechnik (NALS) im DIN und VDI, der TU Berlin, des ISO/TC 43/SC 1/WG 54, des Umweltbundesamtes, des Landes Berlin, der DEGA und anderer interessierter Kreise in Berlin im Deutschen Institut für Normung e. V., um in einem Workshop das Thema „Kinder, Lärm, Lebenswelten“ zu diskutieren. Organisiert und moderiert wurde der Workshop vom NALS (Jörg Zymnossek) und der TU Berlin/DEGA (Prof. Dr. Brigitte Schulte-Fortkamp). Der Bericht über diesen Workshop wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift für Lärmbekämpfung veröffentlicht werden.

Bereits am 20.04.2010 führte das Umweltbundesamt die Tagung „Nachtfluglärm“ durch, auf der 150 Wissenschaftler, Politiker und Fluglärm-Betroffene die Thematik des Fluglärms im Allgemeinen und des Nachtflugs im Besonderen diskutierten. Die Tagung zeigte das Spannungsfeld zwischen den ökonomischen Interessen der Luftverkehrswirtschaft einerseits und den Bedürfnissen des Gesundheits- und Umweltschutzes andererseits auf. Es wurde deutlich, dass die vorhandenen Instrumente zum Lärmschutz noch stärker als bisher genutzt und weiterentwickelt werden müssen. Die Vortragsfolien finden Sie unter <http://www.umweltbundesamt.de/verkehr/veranstaltungen/nachtfluglaerm.htm>.

Am 26.04.2010 veranstaltete das Umweltbundesamt das Verbraucherforum „Motorradlärm“. Ziel des Forums war es, das Thema Motorradlärm aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, Akteure und Probleme zu benennen, Lösungsansätze zu diskutieren und den Dialog zwischen den einzelnen Gruppen zu fördern. Entsprechend kamen Vertreter von Anwohnern, Motorradfahrern, Umweltverbänden, Vollzugsbehörden, Industrie, Politik, sowie Wissenschaft und Forschung zu Wort. Eine Zusammenfassung sowie die Vortragsfolien der Veranstaltung finden Sie unter <http://www.umweltbundesamt.de/verkehr/veranstaltungen/motorradlaerm.htm>.

Wie jedes Jahr fand einen Tag vor dem Tag gegen Lärm, am 27.04.2010, die offizielle Pressekonferenz in Berlin statt. Vertreten waren die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG Bau), die DEGA, das Umweltbundesamt (UBA) und der Verkehrsclub Deutschland (VCD).

Die Pressereaktionen in den Printmedien zum 13. Tag gegen Lärm 2010 finden sich in diesem Jahr zu etwa 50% in den Agenturmitteilungen zum Tag gegen Lärm 2010. Weitere Informationen wurden durch die lokalen Nachrichten zum Thema Lärm vermittelt. Es konnten Agenturmeldungen u. a. von adn, ap, apn, ddp direct, dpa, epd und lbn nachgewiesen werden. Themen und Nennungen von Organisationen waren:

- allgemeine Informationen zum Tag gegen Lärm sowie zur Verkehrs-

lärmproblematik und zu den Kosten des Verkehrslärms (DEGA),

- Risiko von Herz-Kreislauf-Krankheiten durch Verkehrslärm (UBA),
- Berufskrankheit „Schwerhörigkeit“ (BG BAU),
- gute Akustik am Arbeitsplatz und auf öffentlichen Plätzen (Initiative Hören),
- Lärminderung im Schienenverkehr (VCD),
- Hörschäden und Konzentrationschwächen bei Kindern (BZgA)
- und die internationale Studie zum Hörverlust der Initiative „Hear the World“ (Hörgerätehersteller / Klinik der Universität Innsbruck).

Es wurden stichprobenartig hauptsächlich online verfügbare deutsche Tages- und Wochenzeitungen/-zeitschriften ausgewertet. Mindestens 193 Artikel in 88 Printmedien aus einem Verzeichnis von 300 überregionalen und regionalen Zeitungen konnten aufgezeigt werden. Da nicht alle bundesweit verfügbaren Printmedien Online-Ausgaben besitzen oder die entsprechenden Archive nur gegen Gebühr oder nur für Abonnenten abfragbar sind, sowie einige lokale Ausgaben nur eine gemeinsame Online-Ausgabe besitzen, muss die tatsächliche Anzahl höher geschätzt werden. Bei im Durchschnitt ca. zwei Artikeln pro Zeitung und einer Anzahl von ca. 300-500 Tageszeitungen in Deutschland kann somit eine geschätzte Artikelanzahl von ca. 600-1.000 hochgerechnet werden.

Die Berichterstattung in den Printmedien hat sich in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr etwas verändert. Nicht alle Zeitungen verweisen explizit auf den Tag gegen Lärm als Aktionstag. Auffällig ist aber eine Vielzahl von „Lärm-Themen“ um den 28.04.10 herum. Besondere Aufmerksamkeit war auf Äußerungen der Politik gerichtet; hierbei insbesondere auf die Aussagen des Bundesverkehrsministers Ramsauer zur geplanten Investition in Lärmschutz an Straßen, die nicht explizit auf den Tag gegen Lärm Bezug nimmt, aber an diesem Tag erschien. Weiterhin sind in den jeweiligen Lokalausgaben der Zeitungen viele Artikel zu finden, die auf örtliche Probleme oder Aktionen zum Thema Lärm hinweisen.

Einen breiten Raum nahmen in den Artikeln Themen ein mit Überschriften wie „Jedes achte Kind hört schlecht“ (BZgA über dpa), „In Deutschland ist es zu laut“ und „Immer auf die Ohren - Krach kostet Milliarden“ (UBA, DEGA, VCD), „Minister verspricht Schutz vor Lärm“ (Bundesverkehrsministerium) sowie sehr viele unterschiedliche lokal bezogene Themen.

Die Anzahl der Berichte in Fernsehen und Radio war in diesem Jahr hoch. Beiträge mit Interviews von Lärmexperten und -betroffenen liefen z.B. in der ARD-Sendung „Tagesschau“ (Minister Ramsauer), in den ZDF-Sendungen „heute“ (Minister Ramsauer) und „Volle Kanne“ (Krank durch Fluglärm), in den rbb-Sendungen „Abendschau“ (Lärm in Berlin/Brandenburg),

„Ozon“ (Kreislaufschäden durch Lärm) und „zibb“ (Tag gegen Lärm) und im WDR-Fernsehen in den Sendungen „hier und heute“ und „daheim & unterwegs“. Im Radio wurden viele teilweise sehr umfangreiche Beiträge ebenfalls mit Interviews mit Lärmexperteninnen und -experten gesendet, so z.B. im rbb Info-Radio, auf hr2, im NDR und im SWR. Die Videotexte der öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten (nachgewiesen in ARD, ZDF, 3sat, BR, rbb) wiesen auf die entsprechenden Fernsehsendungen und Meldungen hin. Der ARD-Text sendete zum „ARD-Morgenmagazin“ Zusatzinformationen zu „Lärm - Was ist erlaubt?“ auf 20 Videotext-Tafeln.

Die Anzahl der Besucher auf der Webseite des „Tag gegen Lärm“ lag in den Tagen vor dem 28.04.2010 zwischen 500 und 1.000 Aufrufen pro Tag. Am Tag gegen Lärm selbst wurden 2.353 Besucher gezählt.

Im Internet sind zum Tag gegen Lärm nach wie vor Seiten von kaum zu zählenden Organisationen zu finden. Bei Google wird zwar auf die Eingabe „Tag gegen Lärm“ mit zahlenmäßig gesunkenen ungefähr 40.100 Treffern geantwortet (-15.800 gegenüber dem Vorjahr) und mit ungefähr 12.100 (-2.100) für „Tag des Lärms“, aber mit zahlenmäßig stark gestiegenen 136.000 Treffern (+112.800) für „Tag gegen den Lärm“. Die Suche nach Seiten, die „International Noise Awareness Day“ enthalten (aber nicht „Tag gegen Lärm“), liefert ca. 17.100 (+10.460) Treffer. Die Suchmaske „Tag gegen Lärm“

+„28.04.2010“ liefert ca. 5.940 Treffer (-4.760), die Suchmaske „Tag gegen den Lärm“+„28.04.2010“ dagegen liefert 13.300 Treffer. Offensichtlich wird der „Tag gegen Lärm“ in der Öffentlichkeit sprachlich vor allem als „Tag gegen den Lärm“ bezeichnet.

Wieder ein großer Erfolg, der deutlich macht, dass der Tag gegen (den) Lärm nicht nur Thema für die Medien ist, sondern auch von der Bevölkerung wahrgenommen wird und häufig auch zu Aktionen führt.

Dank an alle, die mit viel Engagement Aktionen zum Tag gegen Lärm geplant und durchgeführt haben, aber auch an alle, die an diesem Aktionstag teilgenommen haben. Ein besonderer Dank gilt dem Gesundheitsladen München, und hier explizit Gunhild Preuß-Bayer, die den Tag gegen Lärm in München seit 13 Jahren erfolgreich gestaltet!

„Lärm - Lärmbelästigung - Lärmvermeidung“ brauchen viel öffentliche Aufmerksamkeit. Der Tag gegen Lärm als Institution zur Veräußerung und Auseinandersetzung mit den Belastungen durch Einwirkung von Geräuschen bleibt aktuell.

Das Datum des 14. Tag gegen Lärm 2011 wird in Kürze auf der Webseite www.tag-gegen-laerm.de bekannt gegeben.

Prof. Dr. Brigitte Schulte-Fortkamp
und Evelin Baumer

Helmholtz-Medaille für Prof. Hugo Fastl



Auf der Eröffnungsfeier zur DAGA 2010 am 16. März 2010 überreicht der Präsident der DEGA, Prof. Joachim Scheuren (links), die Helmholtz-Medaille an den Preisträger, Prof. Dr.-Ing. Hugo Fastl (Mitte), für seine herausragenden und vielfältigen Beiträge in Forschung und Lehre, insbesondere zur Hörakustik und deren Anwendung in der Praxis.

Die Laudatio wurde gehalten von Prof. Helmut Fleischer, Neubiberg (rechts):

Meine Damen und Herren,

als der Herr Präsident im Dezember bei mir angerufen und mir mitgeteilt hat, wer dieses Jahr die Helmholtz-Medaille bekommen würde, habe ich mich über diese Wahl sehr gefreut und dem Vorstand zu seiner Entscheidung gratuliert. Noch mehr habe ich mich gefreut, als er mir angetragen hat, die Laudatio zu halten, denn ich habe so viel zu sagen über Professor Dr.-Ing. habil. Hugo Michael Fastl aus München. Schließlich sind unsere Lebenswege über nahezu vier Jahrzehnte nebeneinander her verlaufen.

Um Hugo Fastl nicht in acht Minuten, sondern in acht Sekunden zu charakterisieren: Akustisches Urgestein vom Rande der Alpen. Eigentlich war er schon immer da in der Akustik. Seit vielen Jahren schon ist er Vorsitzender des Fachausschusses Hörakustik der Informationstechnischen Gesellschaft im VDE und einiger Vorgängeraus-schüsse dieser Gesellschaft.

Er ist Gründungsmitglied der DEGA, war ewig Schatzmeister und drei Jahre lang Präsident. Vizepräsident wurde nur er deshalb nicht, weil er in seiner Präsidentschaft eine Satzungsänderung auf den Weg gebracht hat. Nach der neuen Satzung liegt die Amtszeit des Vizepräsidenten nicht mehr *nach* den drei Jahren als Präsident, sondern neuerdings *davor*. Das bedeutete für ihn persönlich, dass er darauf verzichten musste, weitere drei Jahre an den Schalthebeln der Macht zu verbringen. Es ist bezeichnend für Hugo Fastl, dass ihm das große Ganze wichtiger war als der persönliche Vorteil.

Auf der DAGA hat er zum ersten Mal in Aachen 1973 und seitdem in ununterbrochener Folge vorgetragen. Hugo Fastl hat auch selbst DAGAs organisiert, nämlich die beiden, die in München stattgefunden haben. Er ist einer der Wenigen, die hier nicht nur einen, sondern zwei Plenarvorträge gehalten haben. Auf einen dritten dürfen wir uns im weiteren Verlauf dieser Festveranstaltung freuen.

Zum Kern der heutigen Ehrung: Die DEGA verleiht Hugo Fastl die Helm-

holtz-Medaille „für seine herausragenden und vielfältigen Beiträge in Forschung und Lehre“. Wie diese Wissenschaftler-Persönlichkeit herangereift ist, will ich kurz skizzieren.

Was die Wenigsten wissen: Hugo Fastl hat an der Musikhochschule München Kontrabass studiert und sein dortiges Studium 1969 erfolgreich abgeschlossen. Er ist also akademisch ausgebildeter Orchestermusiker. Parallel dazu war er Student der Elektrotechnik an der TU München. 1970 wurde er Diplom-Ingenieur.

Nun hatte Hugo Fastl zwei Hochschulabschlüsse und viele Möglichkeiten. Er hat sich gegen die Option entschieden, hauptberuflich Musik zu machen. Vielmehr hat er sein weiteres Leben der Wissenschaft gewidmet - und das war der richtige Entschluss.

Er wurde Assistent von Eberhard Zwicker und 1974 mit einer Arbeit über „Mithörschwellen als Maß für das zeitliche und spektrale Auflösungsvermögen des Gehörs“ zum Doktor-Ingenieur promoviert. Ebenfalls an der TU München, wo er lange Jahre mit Eberhard Zwicker eng zusammengearbeitet hat, habilitierte er sich im Jahr 1981.

Seit vielen Jahren schon ist er Professor am Lehrstuhl für Mensch-Maschine-Kommunikation der Fakultät für Elektro- und Informationstechnik der TU München und leitet dort sehr erfolgreich die Arbeitsgruppe Technische Akustik.

Eberhard Zwicker, sein und mein akademischer Lehrer, war übrigens im

Jahr 1991 der erste Träger der Helmholtz-Medaille - leider Gottes posthum!

Im Ausland wurde und wird die Arbeit von Hugo Fastl in hohem Maße gewürdigt. 1987 hat ihn die Universität Osaka in Japan als Gastprofessor ausgewählt. 1990 wurde er *Fellow* der *Acoustical Society of America*. 1998 bekam er den *Research Award* der *Japan Society for the Promotion of Science* und 2003 wurde ihm in Großbritannien die Rayleigh-Medaille des dortigen *Institute of Acoustics* verliehen.

Oft ist die Rede vom Propheten, der im eigenen Land nichts gilt. Auf Hugo Fastl trifft dies erfreulicherweise nur zum Teil zu, denn bereits 1983 wurde er mit dem Preis der Nachrichtentechnischen Gesellschaft (heute ITG im Verband der Elektrotechnik) ausgezeichnet. Auch hier hat ihm ein Mal nicht gereicht; dieser Preis wurde ihm im letzten Jahr ein weiteres Mal verliehen, nun zusammen mit seinem Schüler Bernhard Seeber. Dies ist derselbe Dr. Seeber, der heute mit dem Cremer-Preis ausgezeichnet worden ist.

Den Audiologie-Forschungspreis der Forschungsgemeinschaft Deutscher Hörgeräte-Akustiker hat Hugo Fastl dann im Jahr 1991 erhalten. Den definitiven Ritterschlag allerdings empfängt er hier und heute.

Das Buch „*Psychoacoustics. Facts and Models*“, das er zusammen mit Eberhard Zwicker geschrieben hat, ist 2007 bei Springer bereits in der dritten erweiterten Auflage erschienen.

Es ist das Standardlehrbuch an vielen Hochschulen. An seiner TU München hält Hugo Fastl Vorlesungen über Psychoakustik, Audiokommunikation, Audiologie und Musikalische Akustik. Letztere liegt ihm ganz besonders am Herzen, was bei einem studierten Musiker nicht weiter verwundert. So gibt er zusammen mit mir eine einschlägige Schriftenreihe heraus, in der eben der 24. Band erschienen ist. Hier verbinden sich seine beiden Gebiete, die Akustik und die Musik, aufs Innigste. Ein zentrales Empfindungsattribut, die Ausgeprägtheit der Tonhöhe, das er eingeführt und beschrieben hat, interessiert ihn bis heute ganz besonders.

Damit wären wir bei der nächsten Facette von Hugo Fastl. Auf seiner Homepage (Stand August 2008) kann man nachlesen, dass er Allein- oder Mitautor von mehr als 350 Publikationen ist. Da seine Lehre nach guter Tradition forschungsbasiert ist, braucht die obige Aufzählung nicht im Detail wiederholt zu werden. Seine Arbeitsgebiete sind weit gespannt und reichen von der bereits erwähnten

- Musikalischen Akustik (Tonhöhe von Musikinstrumentenklängen und deren Ausgeprägtheit) über
- Audiokommunikation (Schwankungsstärke, Sprachverständlichkeit),
- Lärmbekämpfung (Bewertung von Verkehrslärm, lärmarme Fahrbeläge, Innen- sowie Außengeräusche von Fahrzeugen und deren aktive Minderung) und

- Audiologie (Hörschäden und deren Linderung durch Hörgeräte oder Cochlea-Implantate, Fastl-*Noise* für die Sprach-Audiometrie) bis zum
- *Sound Quality Design*, also der gezielten Formung von Schallen.

Und hier kommen wir zu den Alleinstellungsmerkmalen von Hugo Fastl. Nach meiner Meinung ragen drei besonders hervor:

1. Zum einen ist dies die intensive Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern aus anderen Ländern. Das ist an sich nichts Ungewöhnliches. Allerdings hat Hugo Fastl seine Kontakte insbesondere nach Japan dazu genutzt, **interkulturelle** Unterschiede zu untersuchen. So versucht er beispielsweise herauszufinden, ob und worin sich das Hören eines Japaners von dem eines Europäers unterscheidet.
2. Darüber hinaus arbeitet Hugo Fastl **interdisziplinär** unter Anderem mit Psychologen zusammen. Ihn interessieren der Einfluss der Bedeutung von Schallsignalen auf die Hörwahrnehmung sowie multimodale Prozesse. In jüngerer Zeit befasst er sich insbesondere mit audio-visueller Interaktion, z.B. dem Einfluss der Farbe auf die Lautheitsempfindung sowie die Wirkung zusätzlicher Bilder oder Filme auf die Wahrnehmbarkeit und Bewertung von Warnsignalen.
3. In der Gesamtschau fällt auf, dass Hugo Fastl sich immer sehr eingehend mit dem psychoakustischen Effekt und seinen Bildungsgesetzen befasst hat.

Er hat nach Modellvorstellungen gesucht, welche die Wahrnehmung mit den physikalisch messbaren Merkmalen des Schallsignals verknüpfen. Aber er ist viel zu sehr Ingenieur, um es dabei zu belassen. Vielmehr ist es kennzeichnend für sein Werk, dass er sich schon frühzeitig bemüht hat, die Ergebnisse seiner Untersuchungen auch außerhalb des Labors auf konkrete praktische Probleme anzuwenden. Und das hat er stets mit großem Erfolg getan.

Eines von vielen Beispielen ist die adäquate Beurteilung von Verkehrslärm mit den Stichworten Schienenbonus und Fluglärmalus. Die Suche nach der Anwendung, der **Transfer von akademischem Wissen in die Praxis** der realen Technik zeichnen ihn besonders aus. Daher ist sie im Text der Urkunde auch explizit erwähnt.

So kann festgehalten werden, dass Hugo Fastls Interesse in der Forschung den Grundlagen der Hörakustik galt und gilt. Besonders charakterisiert ihn aber, dass er es nie bei akademischer Forschung belassen, sondern sich immer um praktische Anwendungen seiner Erkenntnisse gekümmert hat.

Das hat ihn in die Lage versetzt, eine Vielzahl von Aufträgen zu akquirieren und zahlreiche Mitarbeiter zu finanzieren, die bei ihm viel gelernt haben. Seine Diplomanden und Doktoranden sind allesamt gut untergekommen und schlagen sich wacker in ihren Berufen. Sie tragen sein Gedankengut weiter, und das tun sie sehr erfolgreich.

In diesem Zusammenhang verweise ich auf den Cremer-Preis, der eben ausgehändigt worden ist.

Die DEGA verleiht die Helmholtz-Medaille für ein Lebenswerk. Das klingt endgültig und abgeschlossen, zumal im vorliegenden Fall der Geehrte die Altersgrenze bereits überschritten hat. Nicht so bei Hugo Fastl, der gar nicht daran denkt, sich auf seinen Lorbeeren auszuruhen. Wer ihn kennt, der weiß, dass von Ruhestand bei ihm keinesfalls die Rede sein kann. Und so gratuliere ich Dir, lieber Hugo, zu dieser Ehrung und wünsche Dir, dass Du Dein Lebenswerk noch weiter kräftigst mehren und abrunden wirst.

Vielleicht findest Du daneben hin und wieder Gelegenheit, mit Deiner Frau eine schöne Bergwanderung im Karwendel zu machen. Und ganz wichtig: Nimm Dir auch weiterhin die Zeit und setz Dich mit Deinen früheren Institutskollegen zusammen, um die eine oder andere Halbe Dunkles zu trinken.

Meine Damen und Herren, gestatten Sie mir als altem Weggefährten des Laureaten zum Schluss noch eine persönliche Bemerkung:

Hugo Fastl ist nicht nur ein Wissenschaftler und akademischer Lehrer, der diese Auszeichnung in hohem Maße verdient hat. Er ist auch einer, dem man sie von ganzem Herzen gönnt.

In diesem Sinne, lieber Hugo, herzlichen Glückwunsch!

Lothar-Cremer-Preis für Dr. Bernhard Seeber



Auf der Eröffnungsfeier zur DAGA 2010 am 16. März 2010 überreicht der Präsident der DEGA, Prof. Joachim Scheuren (links), den Lothar-Cremer-Preis an den Preisträger, Dr.-Ing. Bernhard Seeber (Mitte), für seine herausragenden Beiträge auf den Gebieten des Räumlichen Hörens und der Audiologischen Akustik.

Die Laudatio wurde gehalten von Prof. Armin Kohlrausch, Eindhoven (rechts):

Sehr geehrte Honoratioren, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der DAGA Tagung 2010 in Berlin, und vor allem lieber Bernhard,

ich habe die Ehre, Ihnen den diesjährigen Träger des Lothar-Cremer-Preises der Deutschen Gesellschaft für Akustik, Herrn Dr.-Ing. Bernhard Seeber, in einer kurzen Laudatio vorstellen zu dürfen.

Diese Ehrung stellt eine gewisse Neuerung innerhalb der DEGA dar, weil in diesem Jahr erstmals nicht nur der Preisträger, sondern auch der Laudator im Ausland arbeitet. Aber wie ich Ihnen nahebringen möchte, ist der

räumliche Abstand keineswegs ein Hinderungsgrund dafür, aktiv mit der DEGA verbunden zu bleiben, vielleicht schärft Abstand sogar den Blick auf das, was uns die DEGA als Gesellschaft und die DAGA als jährliches Familientreffen bedeuten.

Wenn sie heutzutage einen jungen Menschen kennenlernen wollen, ist es gängig, moderne Kommunikationsmittel wie das Internet zu bemühen. Und das ist bei unserem heutigen Preisträger ganz besonders einfach; Sie müssen nur „bseeber.de“ in ihr Browserfenster eingeben, und schon erscheint eine ausführliche Webseite, die deutlich macht, was im Leben unseres Preisträgers zählt:

Akustik und Psychoakustik stehen ganz oben. Dann kommen Motorräder, vor allem Geländemaschinen. Und als drittes Bergsteigen - und zwar richtig, in solchen Höhen, in denen sich in den Niederlanden nur noch Flugzeuge bewegen. Sie werden verstehen, dass ich mich heute auf den ersten Punkt konzentriere.

Die Akustik, und insbesondere die Psychoakustik, hat Bernhard Seeber an der Technischen Universität München kennengelernt. Er hat dort im Jahre 1993 das Ingenieurs-Studium im Bereich Elektrotechnik und Informationstechnik aufgenommen, sich in seiner Fächerwahl den Gebieten Signalverarbeitung und Psychoakustik angenähert und folgerichtig eine Diplomarbeit *Zur Frequenzselektivität des Gehörs* bei Prof. Ernst Terhardt angefertigt.

Diese Arbeit hat auf sehr interessante Weise ihre Spuren hinterlassen. Da immer wieder Fragen zu Messergebnissen aus dem Fundus der Münchener Abteilung auftauchten, hat Herr Seeber viele klassische Datensätze zu den Bereichen Maskierung, Mithörschwellenmustern und Tuningkurven digitalisiert, mit einer Beschreibung auf Englisch versehen und über seine Homepage für die internationale Forschungsgemeinschaft leicht zugänglich gemacht. Dass er die Grundlagen der Frequenzselektivität des Hörens und ihre Bedeutung für das Phänomen der Maskierung wirklich beherrscht, zeigt sich u.a. an der Tatsache, dass er für das *Handbook of Signal Processing in Acoustics* (Herausgeber D. Havelock, S. Kuwano sowie M. Vorländer) das Kapitel *Masking and Critical Bands* geschrieben hat.

Im Anschluss an sein Studium arbeitete er im Rahmen des Graduiertenkollegs „Sensorische Interaktion in biologischen und technischen Systemen“ an seiner Doktorarbeit *Untersuchung der auditiven Lokalisation mit einer Lichtzeigermethode*. Einige charakteristische Fragestellungen aus dieser Arbeit sind:

- Wie kann eine Versuchsperson effizient aus einem Pool von Außenohrübertragungsfunktionen diejenige auswählen, mit der sie Schalle in einer virtuellen Umgebung möglichst gut lokalisieren kann?
- Wie beeinflussen visuelle Stimuli die wahrgenommene Richtung einer Schallquelle?

- Welche Möglichkeiten zur Lokalisation haben Menschen, die an beiden Seiten ein Cochlea-Implantat tragen?
- Wie kann die Versuchsperson die wahrgenommene Richtung einer Schallquelle auf möglichst intuitive Weise angeben, so dass diese Methode auch außerhalb des Labors in der audiologischen Praxis eingesetzt werden kann?

Diese wunderbar interdisziplinär ausgerichtete Arbeit wurde übrigens vom heutigen Helmholtzpreisträger betreut, im Jahre 2003 mit *summa cum laude* abgeschlossen und 2004 mit einem Förderpreis der ITG ausgezeichnet.

Und dann stellte sich die Frage: Quovadis, Bernhard? Wir haben darüber viel diskutiert, z.B. im Kasino in Bad Zwischenahn (im Kontext einer Sommerschule an der Universität Oldenburg) und auch im Biergarten in der Nähe des Münchner Instituts. Ein von mir vorgeschlagener Wechsel in die Niederlande scheiterte an den Schwierigkeiten, eine Arbeitsmöglichkeit für seine Partnerin zu finden, und so wurde es dann das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, die Universität von Berkeley, an der Herr Seeber drei Jahre lang mit Prof. Ervin Hafer zusammenarbeitete. In dieser Psychologiegruppe konnte er seine Erfahrung als Ingenieur voll einsetzen und erst einmal eine Apparatur für Freifeld-Lokalisationsexperimente aufbauen. Hiermit konnte er dann Fragen des räumlichen

Hörens bei Normalhörenden und vor allem auch bei Trägern cochleärer Implantate untersuchen - Themen, die sich durch seine ganze bisherige wissenschaftliche Arbeit ziehen.

Die große Distanz hat ihn aber keineswegs davon abgehalten, weiterhin jedes Jahr an der DAGA-Tagung teilzunehmen, dem FA Hörakustik der DEGA beizutreten und sich an der Organisation von strukturierten Sitzungen zu beteiligen. Und wie mir aus gut unterrichteter Quelle berichtet wurde, lässt er auch die Weihnachtsfeiern im Münchner Institut nicht aus, auch wenn er derjenige mit der weitesten Anreise ist.

Kurzzeitig sah es so aus, dass Herr Seeber auch seinen *beruflichen* Wirkungskreis wieder nach Deutschland verlegen würde. Anfang 2007 wurde ihm im Rahmen des Emmy-Noether-Programms der DFG eine Förderung von insgesamt 1,4 M€ zuerkannt. Diese fünfjährige Förderung soll es jungen Nachwuchswissenschaftlern ermöglichen, durch die Leitung einer eigenen Nachwuchsgruppe die Befähigung zum Hochschullehrer zu erwerben. Leider sah sich die TU München nicht in der Lage, die ursprünglich zugesagten akustischen Räumlichkeiten zu realisieren, ohne die eine Durchführung seiner experimentell-akustischen Arbeiten nicht möglich war. Deshalb konnte er dieses Stipendium nicht annehmen, und wechselte stattdessen 2007 auf eine Stelle als Gruppenleiter am Institute of Hearing Research in Nottingham, wo er bis heute arbeitet.

In dieser kurzen Übersicht über die berufliche Laufbahn unseres heutigen Preisträgers fallen vor allem seine Vielseitigkeit und interdisziplinäre Orientierung auf. Was ihn gegenüber manch anderem Psychoakustiker auszeichnet, ist seine Erfahrung im Aufbau aufwendiger Experimentiersysteme, in der Entwicklung flexibler Software zur Ansteuerung sowie der technischen Erfahrung in Kalibrierung und Unterhalt solcher Systeme. Und er versteht es, in sehr unterschiedlichen Forschungskontexten erfolgreich zu arbeiten: In München zunächst im Bereich der Ingenieurwissenschaften, in Berkeley im Bereich der kognitiven Psychologie und in Nottingham an einem Institut des Medical Research Council. Was ihm hierbei sicherlich sehr hilft, sind seine offene und hilfsbereite Einstellung, seine kommunikativen Fähigkeiten, die ihm zweimal einen Posterpreis auf DAGA-Tagungen einbrachten, sein aktives Musizieren auf der akustischen und der E-Gitarre und natürlich die vielen Initiativen, die er im Rahmen verschiedener nationaler Organisationen, aber auch international im Rahmen der EAA, der Acoustical Society of America sowie der ICA entfaltet.

Lieber Bernhard, seit 1992 hat die DEGA mit dem Lothar-Cremer-Preis relativ häufig Psychoakustiker ausgezeichnet, und wenn Du Dir die Liste der Preisträger/innen genau anschaust, wirst Du sehen, dass eigentlich alle diesem Forschungsgebiet treu geblieben sind und eine erstaunlich hohe

Zahl eine erfolgreiche akademische Laufbahn hat einschlagen können. Nun ist der Cremer-Preis sicherlich keine Garantie für zukünftigen Erfolg, aber ich bin sicher, dass er solchem auch nicht gerade im Wege steht.

Meine Damen und Herren, durch die straffe Zeitvorgabe unseres Präsidenten habe ich wenig Gelegenheit gehabt, detailliert auf die wissenschaftlichen Arbeiten von Herrn Seeber einzugehen, aber ich habe hoffentlich Ihre Neugier geweckt, und erwarte Sie dann am Donnerstag zum Plenarvortrag des Preisträgers.

Mit diesem Ausblick auf die Zukunft möchte ich abschließen und Dir persönlich und auch im Namen aller Anwesenden ganz herzlich zu diesem Preis gratulieren.

DEGA-Studienpreise 2010



Auf der Eröffnungsfeier zur DAGA 2010 am 16. März 2010 überreicht der Präsident der DEGA, Prof. Joachim Scheuren, die DEGA-Studienpreise an Benjamin Bernschütz (links) und Anil Nagathil (rechts).

Im Rahmen der diesjährigen Tagung DAGA 2010 wurden die folgenden herausragenden Diplom-/Masterarbeiten auf dem Gebiet der Akustik mit dem DEGA-Studienpreis ausgezeichnet:

- MSc Benjamin Bernschütz, Masterarbeit an der Fachhochschule Köln mit dem Titel „Wellenfeldanalyse mit sphärischen Mikrofonarrays“ (2009)
- Dipl.-Ing. Anil Nagathil, Diplomarbeit an der Ruhr-Universität Bochum mit dem Titel „Development and Analysis of Robust Features for the Classification of Audio Signals“ (2009)

Wir gratulieren den beiden Preisträgern und hoffen, auch in den kommenden Jahren viele weitere herausragende Diplom-/Masterarbeiten auszeichnen zu können!

DIN-Ehrennadel für Prof. Wolfgang Moll

Auf der Eröffnungsfeier zur DAGA 2010 am 16. März 2010 hat das DIN Deutsches Institut für Normung e.V. Herrn Prof. Ing. Wolfgang Moll die DIN-Ehrennadel verliehen.

Wolfgang Moll gründete 1955 das Akustik-Ingenieurbüro Moll in Berlin, welches als erstes privatwirtschaftliches Büro die bundesweite Zulassung als amtlich anerkannte Prüfstelle zur Durchführung bauakustischer Güteprüfungen erhalten hat. Neben der

Fertigung des ersten tragbaren Norm-Hammerwerks hat er im Rahmen seiner Beratertätigkeit viele technische Lösungen zum Schallschutz und zur Schalldämmung entwickelt. Er war Lehrbeauftragter an der Hochschule der Künste in Berlin und Gastprofessor an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg.

Wolfgang Moll arbeitet seit über 50 Jahren aktiv in den Normenausschüssen Bauwesen (NABau) sowie Akustik, Lärminderung und Schwingungstechnik (NALS) im DIN und VDI mit. Durch seine konstruktiven Beiträge hat er entscheidende Impulse gesetzt und Innovationen eingebracht, wie z.B. bei der Festlegung von Schallschutzklassen für Fenster oder beim Übergang vom Schalldämm-Maß zu nachhallzeitbezogenen Kenngrößen im Hochbau. Viele bekannte Bauwerke in Berlin tragen seine akustische Handschrift.

Mit der DIN-Ehrennadel wurde Wolfgang Moll für seine entscheidenden Impulse und Innovationen in der Normungsarbeit und sein langjähriges und außergewöhnliches Engagement auf dem Gebiet der Bauakustik ausgezeichnet.

Franklin-Medaille für Prof. Gerhard Sessler

Für seine Entwicklungen und Patente, darunter das bahnbrechende Elektret-Mikrofon, wurde Prof. Dr. Gerhard M. Sessler mit der Benjamin-Franklin-

Medaille für Elektrotechnik ausgezeichnet. Gerhard Sessler, emeritierter Professor an der TU Darmstadt, erhielt die Auszeichnung im April 2010 vom Franklin Institute in Philadelphia (USA). Dieses Institut vergibt seit 1833 Preise an herausragende Forscherpersönlichkeiten, wie z.B. Alexander G. Bell, Pierre und Marie Curie, Rudolf Diesel, Thomas A. Edison, Niels Bohr, Max Planck, Albert Einstein und Steven Hawking.

Gerhard Sessler entwickelte das Elektret-Mikrofon gemeinsam mit Dr. James E. West bei den Bell Laboratories in den USA, wo er von 1959 bis 1975 forschte. Es ist heute mit 80-90% aller weltweit hergestellten Mikrofone weit verbreitet, vor allem in Hörgeräten, Telefonen, Videokameras sowie Rundfunk- und Fernseh-Mikrofonen.

1975 wurde er als Professor für Elektroakustik an die TH (heute TU) Darmstadt berufen und hat in den Folgejahren u.A. das erste Silizium-Kondensator-Mikrofon mitentwickelt, welches heute vor allem in Mobiltelefonen eingesetzt wird.

Gerhard Sessler ist Träger zahlreicher Auszeichnungen wie der Helmholtz-Medaille der DEGA, der silbernen Helmholtz-Rayleigh-Medaille der Acoustical Society of America und des VDE-Ehrenrings. 1999 wurde Sessler in die National Inventors Hall of Fame der USA aufgenommen, und mit der Franklin-Medaille erhielt er nun eine weitere hohe Ehrung.

Arbeitsring Lärm der DEGA (ALD)

Bericht von der 3. Mitgliederversammlung des ALD

Während der DAGA in Berlin fand am 18.03.2010 die dritte Mitgliederversammlung des Arbeitsrings Lärm der DEGA statt. Die ALD-Leitung berichtete den 36 Anwesenden (28 ALD-Mitglieder) über die Aktivitäten der letzten Monate und stellte die geplanten Arbeiten und Projekte vor, die anschließend diskutiert wurden.

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die Diskussion und Verabschiedung einer überarbeiteten Fassung der bestehenden Geschäftsordnung. Im Vorfeld der Mitgliederversammlung hatte die ALD-Leitung auf der Grundlage der von den ALD-Mitgliedern bis Ende Januar 2010 mitgeteilten Änderungsvorschläge einen Entwurf für eine geänderte Geschäftsordnung ausgearbeitet. 27 der 53 eingegangenen Änderungsvorschläge waren dabei berücksichtigt worden. In der Versammlung wurden noch einmal alle 53 Änderungsvorschläge der ALD-Mitglieder thematisiert und anhand des Entwurfs diskutiert. Der Entwurf der ALD-Leitung wurde schließlich von den anwesenden Mitgliedern mit 2 Enthaltungen angenommen.

Die neue, verabschiedete Version der Geschäftsordnung des ALD sowie das komplette Protokoll der 3. Mitgliederversammlung werden allen ALD-Mitgliedern in Kürze per E-Mail zugesandt.

Neue ALD-Webseite online

Die neue ALD-Webseite ist online. Unter <http://www.ald-laerm.de> finden Sie seit dem 12. März 2010 die wichtigsten Informationen zum ALD, seinen Projekten, Veranstaltungen und Publikationen. Außerdem wurde auf der Webseite bereits mit dem Aufbau einer Sammlung von Dokumenten, Medien und Internetadressen zu Fakten, Meinungen und Hintergrundinformationen rund um das Thema Lärm begonnen. Dem Interessierten stehen auch ein Lärmrechner sowie ein Lärmlexikon, das ständig erweitert wird, zur Verfügung.

Eine Internetseite übt ihre Anziehungskraft über aussagekräftige Texte, Bilder und die Wiedergabe von Audio- und Videodateien aus. Um die Anziehungskraft der ALD-Webseite und damit die Aufmerksamkeit für das Thema Lärm zu verstärken, ruft der ALD deshalb alle Leserinnen und Leser des DEGA-Sprachrohrs dazu auf, ihm als Redakteurin bzw. Redakteur für einzelne Lärmthemen zur Verfügung zu stehen und ihm für seinen Internetauftritt lizenzfreie, gut gemachte Fotos, Videos und Audioaufnahmen zu Lärmthemen zur Verfügung zu stellen. Haben Sie beispielsweise Fotos oder Videos von „lärmigen“ Situationen des Straßen-, Schienen-, Luft- und Schiffsverkehrs, von Sport- und Freizeitveranstaltungen, Gaststätten und Wohnsituationen? Von gut gelungenen städtebaulichen Lösungen zum Schutz gegen Lärm? Haben Sie Schallschutzmaßnahmen an

Verkehrs-, Industrie-, Sport- und Freizeitanlagen oder am Arbeitsplatz ins Bild gesetzt?

Das IGZ des ALD freut sich über eine Kontaktaufnahme oder die Zusendung von Medien zu diesen und allen anderen Lärmthemen an

E.Baumer@ald-laerm.de oder

Arbeitsring Lärm der DEGA,
Frau Evelin Baumer, Voltastraße 5,
13355 Berlin.

ALD-Beirat

Am 4. Mai 2010 fand die zweite Sitzung des ALD-Beirates, der eine wichtige beratende Funktion hat und durch die Mitgliedschaft externer Ratgeber, Entscheidungsträger und Fachleute gekennzeichnet ist, in Berlin statt.

In der Sitzung berichtete die ALD-Leitung über vergangene, aktuelle und geplante Aktivitäten und Projekte des ALD, die anschließend in der Runde diskutiert wurden.

Darüber hinaus wurden zukünftige Aufgaben und Strategien erörtert, mit denen der ALD in der Öffentlichkeit mehr in Erscheinung treten kann. Die Idee, den ALD, in Anlehnung an die Vorgehensweise in den Fachausschüssen, jährlich durch eine eigene Veranstaltung sichtbar zu machen, war ein erster Vorschlag hierzu.

Die nächste Sitzung des ALD-Beirates soll im November 2010 stattfinden.

Michael Jäcker-Cüppers
Thomas Beckenbauer
Bernd Lehming

Fachausschuss Elektroakustik

Der Fachausschuss Elektroakustik traf sich auf der DAGA in Berlin am 18. März zu seiner alljährlichen Sitzung in erfreulich großer und diskussionsfreudiger Runde. Turnusmäßig standen Neuwahlen des Vorsitzenden und seines Stellvertreters an.

Die Anwesenden bestätigten in getrennten Wahlen den bisherigen Vorsitzenden (G. Behler) und seinen Stellvertreter (W. Teuber) für weitere drei Jahre im Amt. Nach dem Bericht über die im vergangenen Jahr durchgeführten Aktivitäten zum Arbeitskreis „Qualität bei Beschallungsanlagen“ sowie einem mit der Hochschule in Deggendorf durchgeführten Seminar folgten einige Anregungen zur Beteiligung bei Normungsaktivitäten und der Mitarbeit in Gremien. Im vergangenen Jahr wurde Herr Thomas Steinbrecher als Mitarbeiter für das Unterkomitee 742.5 „Lautsprecher“ der DKE benannt. Er wird dort in geeigneter Position die Interessen des Fachausschusses bei der Normung wahrnehmen.

Auf der Sitzung wurde eine für den Herbst geplante Veranstaltung zum Thema „Aktive Systeme zur gezielten Veränderung der Raumakustik in Konzertsälen“ in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss Raum- und Bauakustik angekündigt. Geplant ist eine Reihe von Fachvorträgen von Firmen und Beratungsbüros, die sich in besonderer Weise mit diesem Thema beschäftigt haben. Als Rahmen für die Veranstaltung wird uns die Musik-

hochschule Detmold freundlicherweise den vor zwei Jahren renovierten und mit einer modernen WFS-Anlage ausgestatteten Konzertsaal zur Verfügung stellen. Der Termin für die Veranstaltung ist noch nicht endgültig festgelegt. Es wird der Zeitraum Ende September angestrebt. Die Mitglieder der Fachausschüsse werden rechtzeitig die Tagesordnung und den genauen Termin mitgeteilt bekommen.

Die Elektroakustik war in Berlin mit einer strukturierten Sitzung zur Elektroakustik vertreten, die von einer großen Anzahl interessierter Zuhörer besucht wurde.

gez. G. Behler

Fachausschuss Fahrzeugakustik

Auf der DAGA in Berlin war die Fahrzeugakustik aufgrund ihrer interdisziplinären Verflechtungen erwartungsgemäß wieder stark vertreten. Die Mitglieder des FAFA haben sowohl als Referenten als auch als Sitzungsleiter in nennenswertem Umfang an der aktiven Gestaltung der Tagung mitgearbeitet. Genannt seien hier einige Sitzungen mit direktem Fahrzeugbezug: Akustik alternativer Antriebe, Reifen-Fahrbahn-Geräusche, Schallquellenordnung und -visualisierung, Sprache im Fahrzeug sowie Sitzungen zu diversen Themen der Fahrzeugakustik. Aber auch darüber hinausgehend fanden sich in manchen anderen Sitzungen weitere für die Fahrzeugakustik interessante, wichtige Beiträge: z.B. in

Psychoakustik, Akustische Messtechnik, Geräuschbeurteilung, Multimodale Interaktion, Numerische Akustik.

Die traditionell während der DAGA stattfindende öffentliche FAFA-Sitzung wurde von 70 Personen (davon 50 FAFA-Mitglieder) besucht. Details zu dieser Sitzung können dem Protokoll entnommen werden, welches auch auf der DEGA-Homepage unter den Fachausschüssen zu finden ist.

Im Focus stand u.a. ein erster Informationsaustausch mit dem FA Hörakustik. Zu diesem Zweck fand während der Sitzung ein informelles Gespräch mit Herrn Prof. Krahé (Leiter des FA Hörakustik) statt. In weiteren Gesprächen sollen Anknüpfungspunkte für eine Zusammenarbeit der FAs erarbeitet werden.

Die AG Messtechnik innerhalb des FAFA erfreut sich gerade unter den „praktischen Akustikern“ einer hohen Beliebtheit und macht durch verschiedene Aktivitäten auf sich aufmerksam: So wurde bereits ein Ringversuch zur Transferpfadanalyse erfolgreich abgeschlossen; weitere Ringversuche zu messtechnischen Themen sind entweder in Arbeit oder in Vorbereitung.

Die als „Interessenten“ des FAFA geführten Mitglieder der DEGA sollen künftig wieder regelmäßig über Veranstaltungen des FAFA informiert werden.

Ein weiterer wichtiger TOP war die Planung für den diesjährigen Workshop, an dem alle FAFA-Mitglieder teilnehmen können. Bereits im Vorfeld

der DAGA hat sich Herr Dr. Brandstätt vom *Fraunhofer-Institut für Bauphysik in Stuttgart* dankenswerterweise bereit erklärt, in diesem Jahr die Rolle des Gastgebers zu übernehmen.

Derzeit erfolgt per e-Mail eine Abstimmung mit den Mitgliedern, so dass der Termin bis etwa Anfang Juni anhand der Rückmeldungen final festgelegt werden kann. Voraussichtlich wird der Workshop im September 2010 stattfinden (KW 37 oder 38). Eine Mitteilung hierüber erfolgt kurzfristig an alle Mitglieder des FAFA, verbunden mit der Möglichkeit, sich für den Workshop anzumelden!

Ferner sind bereits Wünsche bzgl. der Themenschwerpunkte für den Workshop vorgetragen worden:

- Akustik alternativer Antriebe
- Tonhaltigkeit

Die Sammlung der Themen ist damit aber noch nicht abgeschlossen - es können noch weitere Vorschläge geäußert werden. Noch wichtiger ist allerdings, dass die FAFA-Mitglieder nun bitte auch als potentielle Referenten in sich gehen und prüfen, welche Beiträge sie selber präsentieren könnten!

Ein nicht ganz unwesentlicher TOP des kommenden Workshops wird das 10-jährige Jubiläum des FAFA sein: Während der DAGA in Berlin (1999) fanden die ersten informellen Gespräche zwischen einigen Fachkollegen statt, die dann zur Gründung des FAFA während der DAGA in Oldenburg (2000) führten!

Zu guter Letzt noch ein Hinweis: Aktuelle den FAFA betreffende Informationen sind auch auf der Homepage der DEGA unter „Fachausschüsse / Fahrzeugakustik / Neuigkeiten“ nachzulesen.

Uwe Letens und Wolfgang Foken
- Leiter des FAFA in der DEGA -

Fachausschuss Hörakustik

*Protokoll der Sitzung des
Fachausschusses Hörakustik
am 16.03.2010 in Berlin, 20 Teilnehmer*

TOP 1: Verabschiedung des Protokolls

Das Protokoll der letzten Fachausschusssitzung wird ohne Einwände verabschiedet.

TOP 2: Bericht des Vorsitzenden

Der Vorsitzende, Herr Krahé, berichtet von einer Veranstaltung zum „Tag gegen Lärm“ im April 2009 unter Mitwirkung von Mitgliedern des Fachausschusses Hörakustik. Unter Leitung von Herrn Becker (Deutsche Rockwool) hatte ein Team von Sponsoren einen Klassenraum einer Grundschule in Brühl (bei Köln) unter anderem akustisch völlig überarbeitet. In Zusammenarbeit mit der „Initiative Hören“ und der Verbraucherzentrale NRW wurde in einer Veranstaltung das Ergebnis Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit vorgestellt und mit Hintergrundinformationen unterlegt. Unter anderem hielt Frau PD Dr. Maria Klatte einen auf ihren Untersuchungen basierenden Vortrag zu den

Folgen schlechter Klassenraumakustik. Die Veranstaltung fand auch in den Medien Beachtung.

Herr Krahé berichtet des Weiteren über die umfangreichen Aktivitäten zur Gründung des ALD (Arbeitsring Lärm der DEGA), in dessen Organisation der FA Hörakustik eingebunden ist. Es wird keine leichte Aufgabe sein, bei teilweise divergierenden Interessen und Sichtweisen der Mitglieder unter Wahrung wissenschaftlicher Erkenntnisse einvernehmliche Lösungen zu Lärmproblemen zu finden, wie die Diskussion um das Nachflugverbot schon erkennen ließ.

TOP 3: Planungen für 2010

Der Fachausschuss plant, voraussichtlich im September 2010 einen Workshop „Gehörmodelle“ zu organisieren. Damit will der Fachausschuss die wissenschaftliche Diskussion in seinem Kerngebiet vorantreiben. Der Workshop soll sich mit biologisch orientierten, psychoakustischen oder Signalverarbeitungsmodellen des Hörens beschäftigen, aber auch Beiträge zur Anwendung von Hörmodellen berücksichtigen (z.B. bezüglich Sound Quality und Lärmbewertungsmetriken). Herr Kohlrausch hat seine Unterstützung bei der Planung angeboten.

Kooperation mit anderen FA: Es besteht Interesse von Seiten des Fachausschusses Fahrzeugakustik, aber auch von Vertretern der Maschinenakustik, in psychoakustischen Fragen gemeinsame Aktivitäten mit der Hörakustik zu entwickeln. Außer der Organisation

der DAGA 2012 in Darmstadt gibt es aber noch keine konkreten gemeinsamen Projekte.

TOP 4: Verschiedenes

Herrn Blauert weist auf die DIN-Norm 1320 „Akustik- Begriffe“ und ihre möglichst konsequente Anwendung hin.

Detlef Krahé, Vors. FA Hörakustik

Fachausschuss Lärm: Wirkungen und Schutz

Bericht von der FA-Sitzung

*DAGA 2010 Berlin, 18. März 2010,
12.30 - 14.00 Uhr*

In Anwesenheit von 21 Teilnehmern wurde zunächst satzungsgemäß die Neuwahl der Vorsitzenden durchgeführt. Für die nächsten drei Jahre gewählt wurden als 1. Vorsitzender Dr. phil. Gert Notbohm und als 2. Vorsitzender Dipl.-Min. Silvester Siegmann, M. BSM, beide von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Frau Schulte-Fortkamp berichtete über die Aktivitäten des letzten Jahres, insbesondere über das sehr erfolgreiche und gut besuchte Herbstsymposium der DEGA zum Thema „Lärm“, zu dem Vertreter des ALD und des FA mit ihren Vorträgen wesentlich beigetragen haben.

Auch auf der DAGA 2010 war der FA mit mehreren strukturierten Sitzungen gut vertreten. Besonders hervorzuhe-

ben sind die englischsprachigen Veranstaltungen zum Thema „Soundscape“ (Vorkolloquium und halbtägiger Workshop) mit internationaler Beteiligung. Des Weiteren wurde der aktuelle Planungsstand für den „Tag gegen Lärm 2010“ vorgestellt und begrüßt, insbesondere der Schwerpunkt „Kinder und Lärm“.

Der diesjährige Herbstworkshop wird am 15./16. Oktober 2010 bei HEAD acoustics in Herzogenrath-Kohlscheid zum Thema „Tiefrequenter Schall - Messen und Beurteilen“ stattfinden. Als zwei Schwerpunkte sind „Schienenverkehrslärm“ und „Wärmepumpen“ vorgesehen. Weitere Informationen folgen per E-mail bzw. auf der DEGA-Webseite.

Für die DAGA 2011 in Düsseldorf sind wieder 2-3 strukturierte Sitzungen geplant - Vorschläge sind jederzeit willkommen. Dort wird auch die nächste Sitzung des Fachausschusses „Lärm: Wirkungen und Schutz“ stattfinden.

Abschließend wurden den bisherigen Vorsitzenden Brigitte Schulte-Forkamp und Klaus Genuit für ihre hervorragende Arbeit mit Beifall gedankt.

Gert Notbohm, Silvester Siegmann

Vorsitzende FA Lärm

TOP 1 Begrüßung durch die Vorsitzende, Frau Dr. Judit Angster.

TOP 2 Vorstellung und Verabschiedung der Tagungsordnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit durch Prof. Dr. Helmut Fleischer

TOP 3 Rückblick auf Aktivitäten des Fachausschusses bei NAG/DAGA 2009 Rotterdam, FAMA-Seminar 2009 in Stuttgart und DAGA Berlin 2010

TOP 4 Verschiedenes:

- Zusammenarbeit mit Fachausschuss „Strömungsakustik“ der DEGA; Dr. Stefan Becker regt eine Zusammenarbeit des FAMA mit dem neu gegründeten Fachausschuss an. Dieser befasst sich mit Akustik und Strömungsmechanik in Experiment und Simulation, insbesondere mit der Beschreibung und Definition akustischer Quellterme in Strömungsfeldern (siehe Seite 8). Für 2011 wird eine gemeinsame Sitzung beider Fachausschüsse in Erlangen angestrebt, bei der neben Vorträgen auch eine Besichtigung von Labors stattfinden soll.
- Prof. Dr. Malte Kob regt darüber hinaus eine Beteiligung des FAMA an der Veranstaltungsreihe DEGA-Akademie (Oktober 2010?) in Form eines eigenen Moduls an. Die Kooperation wird von allen Teilnehmenden der Sitzung einstimmig befürwortet.
- FAMA Seminar 2010 in Hamburg: Für November 2010 hat Prof. Dr.

Fachausschuss Musikalische Akustik

Bericht von der Sitzung des Fachausschusses „Musikalische Akustik“ (FAMA), 18.03.2010, 13:00-13:45 Uhr, Beuth Hochschule für Technik, Berlin

Rolf Bader angeboten, ein FAMA-Seminar in Hamburg zu organisieren. Voraussichtliches Thema: Software-Entwicklung für Instrumentenbauer

- FAMA Seminar 2011 in Zwota: Dr. Gunter Ziegenhals vom Institut für Musikinstrumentenbau (ifm) Zwota lädt ein zum FAMA-Seminar. Anlässlich des 60-jährigen Bestehens des ifm schlägt er als Thema „Geschichte der musikalischen Akustik“ vor. Hier wird eine Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss „Geschichte der Akustik“ angestrebt. Die Durchführung wird von allen Teilnehmenden der Sitzung einstimmig befürwortet.
- Strukturierte Sitzungen des FAMA auf der DAGA 2011: Als Thema für die Strukturierte Sitzung wird der Titel „Physik der Musikinstrumente“ einstimmig beschlossen.
- Einladung Vienna Talk on Music Acoustics, 19.-21. September, Wien: Dr. Sandra Carral vom Institut für Wiener Klangstil (IWK) macht auf diese Veranstaltung aufmerksam und bittet darum, zu diesem Symposium populärwissenschaftlich aufgearbeitete Forschungsergebnisse zu präsentieren (<http://viennatalk.mdw.ac.at>).
- ICA/ISMA 2016 Deutschland: Prof. Dr. Malte Kob berichtet von dem Vorhaben der RWTH Aachen und der Hochschule für Musik, Detmold, eine Bewerbung für die ICA/ISMA einzureichen. Der

FAMA hilft gerne bei der Bewerbung und Organisation dieser Tagung. Die Kooperation wird von allen Teilnehmenden der Sitzung einstimmig befürwortet.

- DFG-Nachwuchsförderung: Johannes Baumgart macht auf die Möglichkeit aufmerksam, Mittel über die Nachwuchsförderung der DFG einzuwerben. Notwendig ist dazu eine Antragstellung für „Nachwuchsakademie Musikalische Akustik“ bei der DFG (http://www.dfg.de/download/formulare/1_07/1_07.pdf).
- EAA-Sommerakademie Ljubljana/Slowenien: Prof. Dr. Malte Kob macht auf diese Veranstaltung aufmerksam: <http://lab.fs.uni-lj.si/sda/euroregio/index.htm>
- Regelung zum Mitgliederstatus im FAMA: Neben dem Mitgliedsstatus gibt es einen Interessentenstatus. Wer zweimal in Folge bei den Fachausschuss-Sitzungen fehlt, wird als Interessent eingestuft. Dieser Status kann durch eine schriftliche Mitteilung an den FAMA geändert werden.

Timo Grothe und Judit Angster

Fachausschuss Physikalische Akustik

Workshop 2010

Der 17. Workshop „Physikalische Akustik“, der gemeinsam vom Fachausschuss Physikalische Akustik der DEGA und dem Fachverband Akustik

der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) veranstaltet wird, ist für den 21. und 22. Oktober 2010 geplant.

Dieses Jahr steht das Thema „Geführte Wellen“ im Vordergrund des Workshops. Dabei ist es uns ein Anliegen, sowohl die physikalischen Grundlagen, die Modellierung als auch die Anwendungsgebiete thematisch abzudecken. Hierzu haben wir vier Teilgebiete ausgewertet, die von Experten in diesen Gebieten organisiert werden:

- Körperschall: Dr.-Ing. Hannes Bonhoff, TU Berlin, Institut für Strömungsmechanik und Technische Akustik, Fachgebiet Körperschall, Tel.: 030 314-28996, E-mail: hannes.bonhoff@tu-berlin.de
- Luftschall: Dr.-Ing. Bernhard Karl Bachner, Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB), Bundesallee 100, 38116 Braunschweig, Tel: 0531 592 1542, E-mail: bernhard.bachner@ptb.de
- Ultraschall: Dr. rer. nat. Sigrun Hirsekorn, Fraunhofer-Institut für zerstörungsfreie Prüfverfahren (IZFP), 66123 Saarbrücken, Tel: 0681 9302 3836, E-mail: sigrun.hirsekorn@izfp.fraunhofer.de
- Anwendungen: Dr.-Ing. Werner Scholl, Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB), Bundesallee 100, 38116 Braunschweig, Tel: 0531 592 1701, E-mail: werner.scholl@ptb.de

Das vollständige Programm wird Mitte August vorliegen (siehe auch unter

<http://www.dega-akustik.de>). Anmeldungen sollten bis spätestens Mitte September erfolgen. Eine Einladung mit Anmeldeformular wird noch vor dem Sommer allen Fachausschussmitgliedern elektronisch zugestellt.

DAGA 2010

Durch den Fachausschuss koordiniert gab es zur DAGA 2010 in Berlin acht strukturierte Sitzungen:

- Adaptronische Ansätze zur Lärm- und Schwingungsminderung (Joachim Bös)
- Aeroakustik in Versuch und Simulation (Ennes Sarradj)
- Boundary-Element-Methode (BEM) in der Akustik: Entwicklung und Anwendungen (Haïke Brick, Michael Stütz)
- Finite-Elemente-Methoden (FEM) in der Akustik (Steffen Marburg)
- Luftschallmessung, Schallquellenortung und -visualisierung (André Gerlach)
- Maschinenakustik (Lothar Kurtze, Rainer Storm)
- Physikalische Modelle und numer. Methoden in der Aeroakustik (Stefan Becker, Manfred Kaltenbacher)
- Unterwasserakustik (Jan Abshagen, Ralf Burgschweiger, Ingo Schäfer)

Insgesamt ergab sich aus Sicht der Interessenten des FA „Physikalische Akustik“ eine außerordentlich interessante Konferenz, bei der man stets die

Qual der Wahl von interessanten Vorträgen hatte.

Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Kropp und Steffen Marburg

Fachausschuss Ultraschall

Auf der diesjährigen DAGA 2010 war der Fachausschuss (FA) Ultraschall mit einer großen allgemeinen Sitzung beteiligt. Ziel war es, einmal wieder verschiedene Aspekte des Ultraschalls unter einem Dach zusammenzuführen, und so gab es eine breite Palette von medizinischem Ultraschall über Kavitation bis hin zur zerstörungsfreien Werkstoffprüfung. Sowohl die Zahl der Vorträge als auch die Zahl der Besucher stimmte hoffnungsvoll für eine weitere Entwicklung des Ultraschalls auf der DAGA.

Traditionsgemäß fand auch die Mitgliederversammlung des Fachausschusses auf der DAGA statt. Wir waren erfreulicherweise 17 Teilnehmer, die alle aktiv an der Diskussion teilnahmen.

Nach einem Bericht des FA-Vorsitzenden über die Aktivitäten im letzten Jahr wurde zunächst über Stand und Zukunft der Ultraschalllandkarte diskutiert. Die Landkarte enthält die Kontaktdaten von etwa 50 Arbeitsgruppen in Deutschland, die sich mit Ultraschall beschäftigen und wurde als Access-Datenbank ausgeführt. Dies wurde von den Mitgliedern als sinnvoll und angemessen betrachtet. Nach Diskussion wurde beschlossen, die

Landkarte den FA-Mitgliedern und allen auf der Landkarte vertretenen Arbeitsgruppen (mit einer Registrierung) zur Verfügung zu stellen. Unter dessen ist die Datenbank auf einer Internetseite der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt abrufbar und kann genutzt werden. Die Datenbank soll in diesem Jahr um Ultraschallhersteller ergänzt werden.

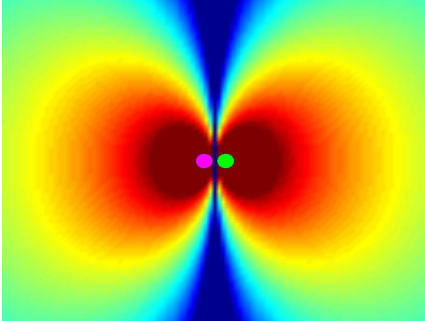
Weiterhin wurden neue Aktionen des Fachausschusses beschlossen. So soll ein Tagungskalender auf der FA-Internetseite eingerichtet werden, eine erste Auswahl an Veranstaltungen ist bereits eingestellt. Weiterhin soll mit Beiträgen vom nächsten Workshop Kavitation ein Acustica-Heft gestaltet werden, um auch dort den Ultraschall wieder sichtbarer zu machen.

Auch die nächste DAGA rückte bereits ins Blickfeld. Im Rahmen eines Vorkolloquiums soll ein „Wer macht was?“ und „Wer braucht was und wen?“ Workshop durchgeführt werden. Ziel ist, dass die Teilnehmer ihre eigenen Forschungs- und Arbeitsmöglichkeiten als Angebote vorstellen und gleichzeitig eigenen Bedarf an Andere artikulieren können. Jeder ist herzlich eingeladen.

Nach wie vor kritisch ist die Mitgliederzahl im Fachausschuss. Wir sind noch immer viel zu wenige und vor allem viel weniger Aktive, als es Ultraschall in Deutschland gibt. Also, wir brauchen jeden, auch SIE!

Christian Koch, Physikalisch-Technische Bundesanstalt

DEGA-Akademie: Kurs „Die wissenschaftlichen Grundlagen der Technischen Akustik“



Dieser Kurs findet bereits zum dritten Mal statt, und zwar unter der Leitung von Prof. Michael Möser vom 4. bis 6. Oktober 2010 in Berlin.

Der Kurs richtet sich an alle, die ihr Grundlagenwissen in der Technischen Akustik erneuern oder vertiefen wollen. Dabei ist vor allem auch an akustische „Quereinsteiger“ gedacht, die schon erfolgreich als Akustiker arbeiten, aber noch nicht über eine Gesamtchau der Grundlagen verfügen.

Inhalt

- Einführung (Wahrnehmung von Schall, Weber-Fechner-Gesetz, Pegel, A-Bewertung, Komplexe Zeiger)
- Wellengleichung und Wellenausbreitung (Zustandsgrößen in Gasen, Eindimensionale Wellengleichung, Energie- und Leistungstransport in Schallfeldern)
- Ausbreitung und Abstrahlung (Abstandsgesetze, Volumenquellen, Quellkombinationen, Rayleigh-Integral)
- Einführung in den Körperschall (Unterschied Gase / Festkörper, Biegewellengleichung)
- Luftschalldämmung (Messmethode, einschalige Bauteile)
- Beugung an Schallschutzwänden (Umweggesetz für das Einfügdungsmaß, Einfluss der Bauhöhe)

Referent

Prof. Dr.-Ing. Michael Möser,
Institut für Strömungsmechanik und
Technische Akustik,
Technische Universität Berlin

Leistungen

Kursteilnahme, Buch „Technische Akustik“ des Kursleiters, praktische Übung, Essen, Getränke und Abendveranstaltung, Besichtigung des Institutes, individuelle Abschlussprüfung

Veranstaltungsort

Technische Universität Berlin,
Institut für Strömungsmechanik und
Technische Akustik,
Einsteinufer 25, 10587 Berlin
<http://www.akustik.tu-berlin.de>

Weitere Informationen zum Thema sowie zu Gebühren und Anmeldung entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Faltblatt oder der DEGA-Webseite
<http://www.dega-akustik.de>

Nachruf

Prof. Dr. Fritz Sennheiser



*09.05.1912 †17.05.2010

Eine anhaltend erfolgreiche Ära der Elektroakustik wurde vor etwa 100 Jahren von Persönlichkeiten eingeleitet, deren Ideenreichtum und deren Beiträge zu technologischen Fortschritten viele Naturwissenschaftler und Ingenieure in ihre Fußstapfen treten ließ. Als nur acht Tage nach seinem 98. Geburtstag Fritz Sennheiser starb, verlor die Audiowelt eine der großen Persönlichkeiten, die besonders die zweite Aufstiegsperiode nach dem zweiten Weltkrieg geprägt haben.

Sein unternehmerisches Wirken und die Entwicklung der von ihm gegründeten Firma wurden in der Presse ausführlich dargestellt. Die Webseite www.sennheiser.com enthält ebenfalls eine umfangreiche Würdigung. Daher sei es mir gestattet, diese Zeilen etwas persönlicher zu formulieren.

Meine erste indirekte Begegnung vor mehr als 50 Jahren mit der aus dem Hochschulinstitut hervorgegangenen

Firma ergab sich aus dem Hinweis des RPB-Autors Fritz Kühne, dass Folien für Kondensatormikrofon-Eigenbau beim Laboratorium Wennebostel nachgefragt werden könnten. Der Name „Labor W“ war so lange das Markenzeichen für Messgeräte und Mikrofone, bis der Firmengründer wegen der zunehmenden internationalen Bedeutung der Wennebosteler Erzeugnisse dazu gedrängt wurde, seinen Namen an dessen Stelle zu setzen.

Mit dem Hochschullehrer Fritz Sennheiser war im strengen Studienplan der Technischen Hochschule Hannover vor 50 Jahren erst die Begegnung im 6. und 7. Fachsemester vorgesehen. Etwa 120 neue Hörer jedes Studienjahrgangs bekamen von ihm damals sowohl die Grundlagen der Elektroakustik als auch Informationen zu neuen Entwicklungen in verständlicher und auch reizvoller Weise vermittelt. Immerhin waren damals mit der noch jungen Transistortechnik elektronische Lösungen entstanden, die bei den neuen Generationen von Kondensatormikrofonen die leistungsintensive Röhrenheizung vermieden, darüber hinaus aber auch erst den Start der drahtlosen „Mikroport“-Technik ermöglichten. Neben der Belieferung namhafter Hersteller mit Erzeugnissen unter ihren Markenzeichen wurden besonders Mikrofone der Eigenmarke Sennheiser ohne und mit Funkverbindung für Rundfunk, Film und Fernsehen hergestellt.

Die Erfindung des „offenen“ Kopfhörers öffnete dem Unternehmen aus

Wennebostel auch bei Millionen privater HiFi-Anhänger die Wohnstuben. Daher bedurfte es keiner langen Überlegung, nach Abschluss meiner Hochschulzeit in die Wedemark zu wechseln.

Obwohl die Firma seinerzeit schon mehr als 750 Mitarbeiter beschäftigte, hatte jeder das Gefühl, Teil einer großen Familie zu sein. Häufige Besuche des „Chefs“ in den Abteilungen, lobende Worte und gelegentliche Extras waren Beiträge zu einem hervorragenden Betriebsklima, das immer wieder Arbeitsergebnisse mit internationaler Anerkennung und auch den entsprechenden Markterfolg hervorbrachte.

Der Erfolg vor allem japanischer Erzeugnisse der Unterhaltungselektronik und die bitteren Konsequenzen für deutsche Firmen machten auch eine Umorientierung der Produkt- und Marktstrategie für die Firma Sennheiser erforderlich. Umfangreiche Veränderungen und Erweiterungen der Produktpalette kennzeichneten die Jahre, in denen der Vater als Unternehmensleiter und der Sohn als Technischer Leiter die Richtung vorgaben. Der Erfolg gab den getroffenen Entscheidungen recht.

Mit 70 Jahren gab der Senior die Firmenleitung ab. Obwohl er sich nun seinen Orchideen intensiver widmen konnte, blieb Fritz Sennheiser an der aktuellen Entwicklung der Firma weiterhin stark interessiert, ohne seine Zusage zu vergessen, über einen Rat hinaus nicht am Ruder tätig zu werden. Er mag manchmal nachdenklich

geworden sein, wenn er auf das Wachstum und die Strukturveränderungen blickte. Seine einstmals selbst bescheiden gesetzte Grenze auf eine maximale Mitarbeiterzahl von 100 Personen war inzwischen um mehr als das Zwanzigfache überschritten. Mehrere Entwicklungsteams und Produktionsstätten weltweit und ein flächendeckendes Netz eigener Vertriebsniederlassungen waren an die Stelle des auf die Landkreise Burgdorf und Soltau begrenzten Herstellers und seiner eigenständigen Vertragshändler getreten. Mit der Integration von Georg Neumann sowie Klein und Hummel waren Sortimentsergänzungen im Mikrofon- und Lautsprecherbereich erfolgt, die durchaus die Bezeichnung „Imperium“ für die gesamte Gruppe nahelegten.

Beim Sommerfest 2007 auf dem Firmengelände wurde die kühne Hoffnung ausgesprochen, den 100. Geburtstag des Firmengründers mit ihm gemeinsam begehen zu können. Seine schlichte Antwort darauf war, dass seine Zeit abliefe. Immerhin waren ihm noch drei Jahre vergönnt, wenn auch das letzte ohne seine Ehefrau, die 70 Jahre an seiner Seite gestanden hatte.

Seine ehemaligen Studenten, die früheren Mitarbeiter und die vielen Personen aus dem privaten Umfeld werden sich dauerhaft und dankbar an Fritz Sennheiser als verehrten Lehrer, verständnisvollen Chef und besonders an den gütigen Menschen erinnern.

Erhard Werner, Hademstorf

Lothar-Cremer-Preis und DEGA-Studienpreis: Vorschläge einreichen

Alle Mitglieder der DEGA sind aufgerufen, Kandidatinnen und Kandidaten für den **Lothar-Cremer-Preis** vorzuschlagen, der während der DAGA 2011 in Düsseldorf verliehen wird.

Bitte senden Sie Ihren Vorschlag mit Würdigung, Lebenslauf, Publikationsliste und Veröffentlichungen bis spätestens **31. August 2010** in dreifacher Ausfertigung in Papierform an die Geschäftsstelle der DEGA. Es sollten solche schriftlichen Arbeiten beigelegt werden, auf die sich der Auszeichnungsvorschlag inhaltlich begründet (z.B. Dissertation, ausgewählte Zeitschriftenaufsätze o.ä.), siehe auch <http://www.dega-akustik.de/dega-infos/lothar-cremer-preis>.

Ebenso sind alle Hochschullehrer aufgerufen, Kandidatenvorschläge für den **DEGA-Studienpreis** bis zum 15. September 2010 einzureichen, der ebenfalls während der DAGA 2011 in Düsseldorf verliehen wird.

Bitte fügen Sie Ihrer Begründung einen tabellarischen Lebenslauf, vier Exemplare der Diplomarbeit/Masterarbeit in Papierform und eine Würdigung durch einen weiteren Fachmann bei. Die Arbeit muss bereits benotet worden sein; andererseits darf die Abgabe nicht mehr als ein Jahr zurückliegen. Weitere Details stehen auf <http://www.dega-akustik.de/dega-infos/dega-studienpreis>.

Studierenden-Treff auf der DAGA 2010

Auf der vergangenen DAGA hat wieder ein Treffen der Nachwuchsakustiker (Studenten und Doktoranden) stattgefunden.

Dieses nunmehr schon vierte Treffen war, wie auch in den letzten Jahren, ein großer Erfolg mit Teilnehmern aus der Industrie und den Hochschulen. Möglich gemacht wurde dies maßgeblich durch die Unterstützung der Tagungsleitung (vor allem durch Judith Kokavec), und durch finanzielle Unterstützung der Firma ATLAS Elektronik.

Der Erfolg dieses Treffens hat zur Folge, dass die Gruppe der Studierenden und Promovierenden innerhalb der DEGA in Zukunft stärker gefördert und eingebunden wird, etwa durch eine ständige Gastrolle im DEGA-Vorstandsrat und Tagungsstipendien u.a. für die DAGA.

Da die bisherigen Koordinatoren innerhalb dieses Jahres die Zugehörigkeit zur Gruppe der Studierenden und Promovierenden verlieren werden, wird für die zukünftige Koordination der Aktivitäten dringend ein Nachfolger aus dieser Gruppe gesucht. Ich danke im Namen aller bisher an der Organisation beteiligten Personen den Unterstützern unserer Aktivitäten und bin optimistisch, dass sich die positive Entwicklung der Nachwuchsförderung innerhalb der DEGA in diesem Maße fortsetzt.

Bei Interesse zur Mitarbeit stehe ich gerne zur Verfügung:

Bastian Epp
Universität Oldenburg
Email: Bastian.Epp@uni-oldenburg.de
Tel: 0441 / 798 3361

Veranstaltungen

- 23. - 27.08.2010 in Sydney:
International Congress on Acoustics (ICA 2010), siehe <http://www.ica2010sydney.org>
- 06. - 08.09.2010 in Dresden/
Bautzen: ISCA/DEGA-Workshop „Perceptual Quality of Systems“, siehe <http://www.ias.et.tu-dresden.de/akustik/POS2010/index.html>
- 08. - 10.09.2010 in Berlin:
ESSV 2010, siehe <http://public.beuth-hochschule.de/~mixdorff/essv2010>
- 13. - 15.09.2010 in Ljubljana:
EAA Summer School, siehe <http://www.dega-akustik.de/aktuelles/eaasummer school>
- 15. - 18.09.2010 in Ljubljana:
EAA Euroregio 2010, siehe <http://www.fs.uni-lj.si/sda/euroregio>
- 04. - 06.10.2010 in Berlin:
DEGA-Akademie-Kurs „Die wissenschaftlichen Grundlagen der Technischen Akustik“, siehe Seite 45 und <http://www.dega-akustik.de/aktuelles>
- 06. - 08.10.2010 in Bochum:
9. ITG-Fachtagung „Sprachkommunikation“, siehe <http://www.rub.de/ika/itgspeech2010>
- 15. - 16.10.2010 in Herzogenrath:
Herbstworkshop des Fachausschusses Lärm, siehe Seite 39 und <http://www.dega-akustik.de/aktuelles>
- 21. - 22.10.2010 in Bad Honnef:
17. Workshop „Physikalische Akustik“, siehe Seite 42 und <http://www.dega-akustik.de/aktuelles>
- 19.11.2010 in München:
4. DEGA-Symposium „Strömungsakustik - gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen“, siehe Seite 9 und <http://www.dega-akustik.de/aktuelles>
- 21.-24.03.2011 in Düsseldorf:
DAGA 2011, siehe Seite 3 und <http://www.daga-tagung.de/2011>

Weitere Termine (international) finden Sie auf der Webseite <http://www.eaa-fenestra.org/event-calendar>.

Publikationen der DEGA

Richten Sie Ihre Bestellung bitte an die DEGA-Geschäftsstelle (siehe Seite 61).

Alle Preise inkl. MwSt. und zuzüglich
Versandpauschale: Brief (D) 2,00 €;
 Päckchen (D) 5,00 €; Paket (D) 10,00 €;
 Ausland: reale Versandkosten.

Tagungsbände		
Fortschritte der Akustik - DAGA 2010	CD-ROM	55,00 €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2010 (ab Juli 2010)	Buch	100,00 €
NAG/DAGA 2009, Rotterdam	CD-ROM	55,00 €
NAG/DAGA 2009, Rotterdam	Buch	125,00 €
Fortschritte der Akustik - 1999 bis 2008	DVD	25,00 € ¹⁾ 50,00 € ²⁾
Fortschritte der Akustik - DAGA 2008	CD-ROM	5,00 €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2008	Buch	50,00 €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2007	CD-ROM	5,00 €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2007	Buch	50,00 €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2006	CD-ROM	5,00 €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2006	Buch	50,00 €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2005	CD-ROM	5,00 €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2005	Buch	50,00 €
Proceedings of the Joint Congress CFA/DAGA '04	CD-ROM	5,00 €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2003	CD-ROM	0,- €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2002	CD-ROM	0,- €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2001	CD-ROM	0,- €
Fortschritte der Akustik - DAGA 2000	CD-ROM	0,- €
Berlin 99 (ASA Meeting + Forum Acusticum)	CD-ROM	0,- €
Fortschritte der Akustik / DAGA 1970 - 1998	4 CD-ROM	20,00 € ¹⁾ 40,00 € ²⁾

^{1) 2)} Preise für die Zusammenstellung aller Tagungsbände der Jahre 1970 bis 1998 bzw. der Jahre 1999 bis 2008:

¹⁾ für DEGA-Mitglieder

²⁾ für Nichtmitglieder

(Diese Sammlungen sind nur für den persönlichen Gebrauch; Vervielfältigung und kommerzielle Nutzung sind nicht gestattet)

Zeitschriften		
Acta Acustica united with Acustica	CD-ROM / online	3)
Acta Acustica united with Acustica	gedruckt	4)
Lärmbekämpfung - Zeitschrift für Akustik, Schallschutz und Schwingungstechnik	gedruckt	5)

3) ohne Aufpreis für DEGA-Mitglieder (wahlweise als CD-ROM oder Online-Version)

4) jährlich zuzüglich 25,- € für DEGA-Mitglieder

5) Bezug für Mitglieder des „Arbeitsrings Lärm der DEGA (ALD)“; siehe <http://www.dega-akustik.de/ald> ; jährlich zuzüglich 30,- €

DEGA-Empfehlungen		
101	Akustische Wellen und Felder	online ⁶⁾
102	Mindestkanon Akustik in der Bachelor-Ausbildung	online ⁶⁾
103	Schallschutz im Wohnungsbau - Schallschutzausweis	online ⁶⁾

⁶⁾ siehe <http://www.dega-akustik.de/publikationen/online-publikationen>; eine gedruckte Version ist jeweils

gegen Unkostenbeitrag bei der DEGA-Geschäftsstelle erhältlich (Adresse siehe Seite 61)

Weitere Publikationen		
Schriftenreihe zur Geschichte der Akustik Heft 1: Von der Antike bis in das 20. Jahrhundert		10,00 € ⁷⁾
Kompendium zur Durchführung von Hörversuchen in Wissenschaft und industrieller Praxis (Entwurf)		online ⁸⁾
Broschüre „Lärm im Alltag“		⁸⁾ ⁹⁾
Online-Studienführer		online ⁸⁾
Memorandum „Die DIN 4109 und die allgemein anerkannten Regeln der Technik der Bauakustik“		online ⁸⁾
Literaturdatensammlung Musikalische Akustik		online ⁸⁾

⁷⁾ inkl. MwSt, zzgl. Versand

⁸⁾ siehe <http://www.dega-akustik.de/publikationen/online-publikationen>

⁹⁾ gedruckte Version (2,00 € zzgl. Versand) bei der DEGA-Geschäftsstelle erhältlich (Adresse siehe Seite 61)

Neue Bücher

Michael Möser und Wolfgang Kropp

Körperschall -
Physikalische
Grundlagen und
technische Anwen-
dungen (ursprüngl.
erschienen unter
Lothar Cremer und
Manfred Heckl)

3., aktualisierte
Auflage 2010,
Springer Verlag,
580 Seiten, 200 Abbildungen,
ISBN 978-3-540-40336-4,
€ 149,95



Nur wenigen Büchern gelingt, was eine „Bibel“ auszeichnet: über einen sehr langen Zeitraum als Einführung wie auch als Nachschlagewerk gleichermaßen unentbehrlich zu sein und sich dabei von den vielen neueren Texten vorteilhaft abzuheben, etwa durch unvermindert große Originalität und eine unverwechselbar akustische Betrachtungsweise.

Das Buch „Körperschall“ von L. Cremer und M. Heckl hat diese Charakterisierung nicht nur verdient; es macht sie nach wie vor zwingend. Denn seit seinem ersten Erscheinen 1966 hat dieses aus einer frühen Monografie L. Cremers entwickelte Buch das Wissen und Denken der dem Körperschall verpflichteten Ingenieure und Physiker erobert und geprägt.

Noch heute gilt, was E. Ungar 1972 zu seiner englischen Übersetzung moti-

vierte. Er war „...verblüfft von der unüblichen Herangehensweise des Buchs wie auch von der Einsicht, dass keine vergleichbare Informationssammlung verfügbar war.“

Beide Attribute sind der von den Autoren M. Möser und W. Kropp „behut- sam erneuerten und modernisierten“ 3. Auflage des Buchs

(<http://www.springer.com/new+%26+forthcoming+titles+%28default%29/book/978-3-540-40336-4>)

auch 44 Jahre nach seinem ersten Er- scheinen erhalten geblieben und zeich- nen sie aus. Denn es war und ist wohl mehr als alles andere seine unübliche „akustische“ Herangehensweise und seine ganz an akustischen Anwen- dungen orientierte Stoffauswahl, die dem Buch die weite Verbreitung und seinen Inhalten die bleibende Eroberung akustisch denkender und trainierter Köpfe ermöglichte. Hier findet man alles, was zum Verständnis und damit zur Beeinflussung akustisch relevanter Vorgänge in Strukturen nötig ist, und man findet es auf eine Weise, die dem mathematisch/naturwissenschaftlich vorgebildeten Leser zugänglich ist.

Natürlich gab und gibt es Kollegen, die eine im Sinne der Kontinuumsme- chanik und Strukturmechanik systema- tischere Darstellung und Zusammen- fassung vorziehen. Aber ich weiß von unzähligen anderen, dass erst die kompromisslose Unterordnung des Stoffs unter die „akustische Denke“ des Buchs anwendungstaugliche Brü- cken zwischen den Welten des Schalls in Kontinua und in Fluiden schlagen

konnte. Und die damit eine Tradition begründete, die bis zum heutigen Tag dem Dilemma unvollkommener oder zu aufwendiger numerischer Berechenbarkeit ein an vereinfachten Schemata und Prinzipien geschultes exemplarisches Verständnis entgegensetzt.

Deshalb gebührt dem Verlag und den Autoren Dank für die inhaltliche Anpassung und Erneuerung bei gleichzeitiger Konservierung des Konzepts. Es ist ihnen gelungen, Bewährtes zu erhalten, Überkommenes wegzulassen oder anders einzuordnen und Neues in Stil und Umfang so hinzuzufügen, dass Absicht und Wirkung des gesamten Buchs unverändert bleiben.

Hilfreiche Erweiterungen gibt es etwa bei den Grundlagen sowie zur Abstrahlung von Körperschall. Es gibt aber, trotz der Fülle, auch Vermisstes, etwa ein Eingehen auf neuere Analysemethoden der Körperschallausbreitung.

Doch wenn auch ein derart umfassendes Buch nicht wirklich alles enthalten kann: eine wertvollere und vollständigere Gesamtsicht der komplexen Phänomene des Körperschalls ist schwer vorstellbar.

Und so bin ich sicher, dass dieses erneuerte Buch der Ingenieurakustik noch lange eine Bibel bleiben wird.

Joachim Scheuren, Planegg

Neue Bücher

Michael Möser

Technische Akustik

8., erweiterte und aktualisierte Auflage, 2009, Springer Verlag, ISBN 978-3-540-89817-7, 581 Seiten, 267 Abbildungen, € 69,95



Michael Möser hat mit seinem mittlerweile sehr bekannten Lehrbuch „Technische Akustik“ einen bedeutenden Beitrag für die physikalische und technische Akustik geliefert. Dieses Buch, nunmehr in der achten Auflage, enthält speziell für die Bereiche des technischen Schallschutzes und der Lärmbekämpfung eine Fülle wertvoller Grundlagen sowie viele Informationen, die für die praktische Anwendung wichtig sind, und ist als Standardwerk für alle Lehrenden und Studierenden der Akustik zu bezeichnen.

Alle Sachverhalte sind physikalisch begründet, sehr anschaulich und „vorstellungsnah“ dargestellt. Mathematische und physikalische Grundkenntnisse sind wie bei praktisch allen Lehrbüchern der Akustik allerdings vorausgesetzt.

Die nun fertig gestellte 8. Auflage setzt diesen didaktisch hervorragenden Stil fort. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass alle Inhalte mit Übungsaufgaben ergänzt werden, die das Ler-

nen und Vertiefen akustischer Sachverhalte sehr unterstützen werden. Die 8. Auflage ist ebenfalls wiederum eine erweiterte Fassung, nun mit farbigen Abbildungen besonders in den Kapiteln zu Schallschirmen und zur Theorie der akustischen Antennen (Mikrophonarrays). Aktualisierte Verweise auf schalltechnische Normen sowie kurze Zusammenfassungen an den Enden der Kapitel machen das Buch zudem zu einem wertvollen Nachschlagewerk und dürfte somit auch den Akustik-Ingenieur interessieren.

Die Inhalte sind nicht nur auf die akustischen Grundlagen fokussiert, sondern sie schließen auch handfeste Herleitungen für die Auslegung von Systemen der technischen Lärmbekämpfung ein.

Die Kapitelfolge ist: Wahrnehmung von Schall, Grundbegriffe der Wellenausbreitung, Schallausbreitung und Schallabstrahlung, Körperschall, Elastische Isolation, Schallabsorption, Grundlagen der Raumakustik, Schalldämmung, Schalldämpfer, Schallschutzwände, Elektroakustische Wandler für Luftschall, Grundlagen der aktiven Lärmbekämpfung, Eigenschaften und Beschreibung von Übertragern sowie drei Anhänge, zur Pegelrechnung, zur komplexen Rechnung und zu Lösungen der zahlreichen Übungsaufgaben. Zum Abschluss der Kapitel werden jeweils Zusammenfassungen und wertvolle Hinweise für das vertiefte Studium gegeben.

Die Übungsaufgaben sind für die Studierenden und die Lehrenden ein wertvoller Fundus. Wenn man nicht nur ein Formelwerk anwenden, sondern Akustik wirklich begreifen und in einem größeren Zusammenhang physikalischer Vorgänge verstehen will, macht es umso mehr Spaß, dieses Buch zu lesen und die Übungsaufgaben zu knacken.

Michael Vorländer, Aachen

Neue Bücher

Helmut V. Fuchs

Schallabsorber und Schalldämpfer

Innovative akustische Konzepte und Bauteile mit praktischen Anwendungen in konkreten Beispielen.

3., wesentlich erweiterte und bearbeitete Auflage, 2010



Springer-Verlag (VDI-Buch),
ISBN 978-3-642-01412-3, 592 Seiten,
450 Abbildungen, € 129,95

Das Buch „Schallabsorber und Schalldämpfer“ von Helmut V. Fuchs bildet fraglos eine hohe Messlatte für Sammelwerke mit ähnlichem Thema. Es gibt - national und international - wohl kein anderes Werk, das vor allem den praktischen Einsatz von Absorbern und Dämpfern in solcher Breite und in der ganzen, großen Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten und der in ihnen enthaltenen Teilprobleme schildert. Nach wie vor kann es also dem beratenden Ingenieur ebenso wie dem angehenden Akustiker in der Ausbildung nur wärmstens empfohlen werden.

Auch in der dritten Auflage bleibt die Schilderung der theoretischen Grundlagen dagegen knapp. Wohl mit Absicht; der Autor zieht die Summe aus 40 Jahren Berufserfahrung mit hohem

Praxisbezug, an ein theoretisches Lehrbuch war wohl nicht gedacht. So werden zwar jeweils die beschreibenden Formel-Apparate z.B. für die entsprechenden Grundtypen „Passive Absorber“, „Platten-Resonatoren“, „Helmholtz-Resonatoren“, „Interferenzdämpfer“, „Absorber mit aktiven Komponenten“ und „Mikroperforierte Absorber“ genannt; wer jedoch wissen will, wie man denn darauf kommt oder wie Schalldämpfer theoretisch behandelt werden können, der muss anderweitig nachlesen.

Für die dritte Auflage wurde vor allem das Kapitel über Raumakustik wesentlich überarbeitet, wobei neuere Erkenntnisse zum Einfluss der Nachhallzeit auf die verschiedenen Raum-Nutzungen eingeflossen sind. Hier ist eine Fülle von Einzelheiten präzisiert worden oder neu hinzugekommen, so dass sich der Erwerb der neuen Auflage inhaltlich jedenfalls auszahlt.

Übrigens ist nun auch die zitierte Literatur dem jeweiligen Kapitel unmittelbar angehängt, was der Übersichtlichkeit recht dienlich ist.

Leider ist der dritten Auflage der „Schallabsorber und Schalldämpfer“ die Farbe abhanden gekommen, sie liefert nun nur noch Abbildungen in Graustufen. Allerdings leidet darunter fast nur die äußere Ästhetik des Werkes, die Verständlichkeit der Bilder und Diagramme bleibt nahezu uneinträchtigt.

Michael Möser, Berlin

Derzeit hat die Deutsche Gesellschaft für Akustik e.V.

- 1.590 persönliche Mitglieder
- und 54 Fördermitglieder

(Stand Juni 2010).

Persönliche Mitglieder

Persönliche DEGA-Mitglieder

- können an den Aktivitäten der derzeit zehn Fachausschüsse der DEGA teilnehmen,
- erhalten die Fachzeitschrift „Acta Acustica/Acustica“ sechsmal jährlich (als CD-ROM oder als Online-Dokument),
- können sich gegen einen zusätzlichen Mitgliedsbeitrag als „ALD-Interessenten“ anmelden und hierbei u.A. die Zeitschrift „Lärmbekämpfung“ beziehen,
- erhalten das DEGA-Sprachrohr dreimal jährlich,
- können an der DAGA-Tagung verbilligt teilnehmen,
- können an den Kursen der DEGA-Akademie verbilligt teilnehmen,
- erhalten die Adressen der DEGA-Mitglieder und aller Mitglieder nationaler akustischer Gesellschaften in Europa („EAA-Index“) alle drei Jahre; zuletzt im Herbst 2009.

Eine Beitrittserklärung finden Sie auf Seite 63.

Fördermitglieder

Von besonderer Bedeutung für die DEGA sind die derzeit 54 Fördermitglieder. Hierbei handelt es sich um Firmen und sonstige Institutionen, die einerseits aufgrund des höheren Beitrags in besonderer Weise die Aktivitäten der DEGA unterstützen, andererseits von den speziellen Dienstleistungen der DEGA für ihre Fördermitglieder profitieren:

- Im Förderbeitrag sind persönliche Mitgliedschaften enthalten, so dass Mitarbeiter von Fördermitgliedern z.B. in den DEGA-Fachausschüssen mitarbeiten können.
- Die Werbung im Sprachrohr ist ausschließlich den Fördermitgliedern vorbehalten. Zwei Seiten pro Jahr sind hierbei kostenfrei. Weiterer Anzeigenplatz wird zu günstigen Konditionen angeboten.
- Stellenanzeigen von Fördermitgliedern werden kostenlos auf der DEGA-Homepage veröffentlicht.
- Zur Industrieausstellung der DAGA-Tagung wird Fördermitgliedern eine deutlich günstigere Standmiete gewährt als Nicht-Fördermitgliedern.
- Mitarbeiter(-innen) von Fördermitgliedern zahlen bei Kursen der DEGA-Akademie ermäßigte Kursgebühren.
- Die Fördermitglieder werden im Sprachrohr und auf der DEGA-Homepage genannt.

- Fördermitglieder können ihre Fortbildungsveranstaltungen im Sprachrohr ankündigen.
- Wie jedes persönliche DEGA-Mitglied erhalten auch Fördermitglieder die Zeitschrift „Acta Acustica/Acustica“ und das Adressverzeichnis „EAA-Index“. Als weitere Aufmerksamkeit erhalten Fördermitglieder die Zeitschrift „Noise/News International“ des International Institute of Noise Control Engineering (I-INCE).

Die Arbeit der DEGA wird dankenswerterweise durch die Fördermitgliederschaft folgender Firmen besonders unterstützt (in alphabetischer Reihenfolge):

- 01dB GmbH, Eilenburg
- AFT Atlas Fahrzeugtechnik GmbH, Werdohl
- Akustikbüro Schwartzberger und Burkhardt, Pöcking / Weimar
- BASF SE, Ludwigshafen
- Baswa AG, Baldegg (Schweiz)
- Berleburger Schaumstoffwerk GmbH, Bad Berleburg
- Bose GmbH, Friedrichsdorf
- Braunstein + Berndt GmbH, Backnang
- Brüel & Kjaer GmbH, Bremen
- CADFEM GmbH, Grafing
- Carcoustics TechConsult GmbH, Leverkusen
- CA Software und Systems GmbH, Ahlen
- Cirrus Research plc, Dresden
- DataKustik GmbH, Greifenberg
- deBAKOM GmbH, Odenthal
- Deutsche Rockwool Mineralwoll GmbH & Co. OHG, Gladbeck
- ESI Engineering System International GmbH, Eschborn
- Geers Hörakustik AG & Co. KG, Dortmund
- G.R.A.S., Holte (Dänemark)
- Gummiwerk Kraiburg Relastec GmbH, Salzwedel
- HEAD acoustics GmbH, Herzogenrath
- HEAD-Genuit-Stiftung, Herzogenrath
- IAC Industrial Acoustics Company GmbH, Niederkrüchten
- IAV GmbH, Gifhorn

- IBS GmbH,
Frankenthal/Pfalz
 - IFB Ingenieure GmbH,
Bad Teinach-Zavelstein
 - Institut für Akustik und
Bauphysik, Oberursel
 - Knauf AMF GmbH & Co. KG,
Grafenau
 - Lärmkontor GmbH,
Hamburg
 - Lairm Consult GmbH,
Hammoor
 - Lignotrend Produktions GmbH,
Weilheim-Bannholz
 - LMS Deutschland GmbH,
Leonberg
 - M+O Immissionsschutz GmbH,
Oststeinbek
 - Microflown Technologies BV,
Zevenaar (Niederlande)
 - Microtech Gefell GmbH,
Gefell
 - Müller-BBM Gruppe,
Planegg bei München
 - Nießing Anlagenbau GmbH,
Borken
 - Norsonic Tippkemper GmbH,
Oelde-Stromberg
 - Novero GmbH,
Bochum
 - Novicos GmbH,
Hamburg
 - Peiker acoustic GmbH & Co. KG,
Friedrichsdorf
 - Röchling Automotive Worms KG,
Worms
 - Saint-Gobain Ecophon GmbH,
Lübeck
 - Saint-Gobain Isover G+H AG,
Ladenburg
 - Schalltechnik Süd & Nord GmbH,
Regensburg
 - Schöck Bauteile GmbH,
Baden-Baden
 - Sennheiser electronic
GmbH & Co. KG, Wedemark
 - Sinus Messtechnik GmbH,
Leipzig
 - Soundtec GmbH,
Göttingen
 - Spektra Schwingungstechnik und
Akustik GmbH, Dresden
 - Verlagsgesellschaft R. Müller
GmbH & Co. KG, Köln
 - Voith Turbo GmbH & Co. KG,
Heidenheim
 - Wölfel Meßsysteme Software
GmbH, Höchberg
 - ZF Friedrichshafen AG,
Friedrichshafen
- Alle Aspekte der Fördermitgliedschaft sind ausführlich unter http://www.dega-akustik.de/formermitglieder/info_foerdmittel.pdf dargestellt.
- Firmen und sonstige Einrichtungen, die Fördermitglied der DEGA werden möchten, benutzen bitte den Aufnahmeantrag auf <http://www.dega-akustik.de/mitgliedschaft>.

Veranstaltungshinweis der Firma CADFEM GmbH

Konferenz zur Simulation

Die ANSYS Conference & 28. CAD-FEM Users' Meeting wird vom

3.-5. November 2010

im Eurogress Aachen stattfinden. Wie in den vergangenen Jahren erwarten die Veranstalter CADFEM und ANSYS Germany wieder über 700 Teilnehmer, denen ein Informationsangebot aus voraussichtlich 270 Fachvorträgen und 30 Kompaktseminaren zu allen Facetten der numerischen Simulation zur Verfügung stehen wird. Auch dem Thema Akustik wird viel Raum und eine dezidierte Vortragssession gewidmet.

<http://www.usersmeeting.com>

CADFEM GmbH

Marktplatz 2

85567 Grafing b. München

<http://www.cadfem.de>

- CadnaA Expert Lärmkartierung - das Profiseminar zum Thema Lärmkartierung und Aktionsplanung:
27. Oktober 2010, Köln
25. November 2010, Greifenberg

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.datakustik.de/veranstaltungen> oder bei

DataKustik GmbH

Gewerbering 5

86926 Greifenberg

Tel.: 08192/93308-0

E-mail: info@datakustik.de

Seminare der Firma DataKustik GmbH

- CadnaA Basic -
das 2-tägige Grundlagenseminar:
21./22. September 2010, Köln
20./21. Oktober 2010, Greifenberg
- CadnaA Advanced -
das weiterführende Seminar:
26. Oktober 2010, Köln
24. November 2010, Greifenberg

Geschäftsstelle der DEGA

Deutsche Gesellschaft für Akustik e.V.
Voltastraße 5
Gebäude 10-6
13355 Berlin
Web: <http://www.dega-akustik.de>

Tel.: 030 / 46 06 94-63
Fax: 030 / 46 06 94-70

Dr.-Ing. Martin Klemenz
(Geschäftsführer)
E-Mail: dega@dega-akustik.de

Silvia Leuß (Sekretariat)
E-Mail: sleuss@dega-akustik.de

Dipl.-Ing. Evelin Baumer
(Informations- und
Geschäftszentrum Lärm)
E-Mail: ebaumer@dega-akustik.de
Tel.: 030 / 46 77 60 00
Fax: 030 / 46 06 94-70

Vorstand der DEGA (bis 30.06.2010)

- Prof. Dr.-Ing. Joachim Scheuren,
Müller-BBM GmbH, Planegg
joachim.scheuren@muellerbbm.de
(Präsident)
- Prof. Dr.-Ing. Otto von Estorff,
Technische Universität
Hamburg-Harburg
estorff@tu-harburg.de
(Vizepräsident)
- Dr.-Ing. Ulrich Widmann,
Audi AG, Ingolstadt
ulrich.widmann@audi.de
(Schatzmeister)

- Dr. rer. nat. Sigrun Hirsekorn,
Fraunhofer-Institut für
Zerstörungsfreie Prüfverfahren,
Saarbrücken
sigrun.hirsekorn@izfp.fraunhofer.de
- Prof. Dr. Armin Kohlrausch,
Philips Research Laboratories,
Eindhoven (Niederlande)
armin.kohlrausch@philips.com
- Prof. Dr.-Ing. Alfred Schmitz,
TAC Technische Akustik,
Korschenbroich
schmitz@tac-akustik.de

Impressum

Das Sprachrohr wird von der Deutschen Gesellschaft für Akustik e.V. (DEGA) herausgegeben. Beiträge sind von jedem DEGA-Mitglied willkommen. Werbung ist nur Fördermitgliedern der DEGA erlaubt. Für die Inhalte der Inserate sind die Firmen selbst verantwortlich. Das Sprachrohr wird kostenlos an die Mitglieder der DEGA verteilt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der DEGA wieder; die inhaltliche Verantwortung liegt bei den jeweiligen Autoren.

Redaktion:

- Dr.-Ing. Martin Klemenz
(DEGA-Geschäftsstelle, s. o.) und
- Dr. rer. nat. Sigrun Hirsekorn
(DEGA-Vorstand)

Leiter(-innen) der Fachausschüsse (FA) und Fachgruppen der DEGA

- Fachgruppe „Arbeitsring Lärm der DEGA (ALD)“:
Dipl.-Ing. Michael Jäcker-Cüppers,
Berlin
jaecker.cueppers@t-online.de
- FA Bau- und Raumakustik:
Dipl.-Ing. Christian Burkhardt,
Akustikbüro Schwartzberger
und Burkhardt, Pöcking
cb@akustikbuero.com
- FA Elektroakustik:
Dr.-Ing. Gottfried Behler,
RWTH Aachen
gkb@akustik.rwth-aachen.de
- FA Fahrzeugakustik:
Dr.-Ing. Uwe Letens,
Daimler AG, Sindelfingen
uwe.letens@daimler.com
- FA Hörakustik:
Prof. Dr.-Ing. Detlef Krahé,
Bergische Universität Wuppertal
krahe@uni-wuppertal.de
- FA Lärm - Wirkungen und Schutz:
Dr. Gert Notbohm,
Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf
notbohm@uni-duesseldorf.de
- FA Lehre der Akustik:
Prof. Dr.-Ing. Malte Kob,
Hochschule für Musik Detmold
kob@hfm-detmold.de
- FA Musikalische Akustik:
Dr. rer. nat. Judit Angster,
Fraunhofer-Institut für Bauphysik,
Stuttgart
angster@ibp.fraunhofer.de
- FA Physikalische Akustik:
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Kropp,
Chalmers Techn. Hochschule,
Göteborg (Schweden)
wolfgang.kropp@chalmers.se
- FA Sprachakustik:
Prof. Dr.-Ing. Sebastian Möller,
Deutsche Telekom Laboratories,
TU Berlin
sebastian.moeller@telekom.de
- FA Strömungsakustik:
PD Dr.-Ing. habil. Stefan Becker,
Universität Erlangen-Nürnberg
sb@ipat.uni-erlangen.de
- FA Ultraschall:
Dr. Christian Koch, Physikalisch-
Technische Bundesanstalt,
Braunschweig
christian.koch@ptb.de

Das nächste Sprachrohr erscheint im Oktober 2010; Beiträge werden bis September 2010 erbeten. Die Fördermitglieder der DEGA werden rechtzeitig über den Redaktionsschluss für Anzeigen informiert.

Ich möchte Mitglied der DEGA werden und erkläre hiermit meinen Beitritt:

Titel, Vorname, Name

Anschrift

Telefon / Fax

E-Mail

Persönliche Mitgliedschaft:

- ☐ Vollmitglied: 65,- €
☐ Student/-in: 15,- €
☐ Rentner/-in: 30,- €
☐ Rentner/-in ohne Acta Acustica: 15 €

Fördermitgliedschaft:

- ☐ klein: 750,- €
☐ mittel: 1.250,- €
☐ groß: 1.750,- €

bereits Mitglied bei:

- ☐ DPG ☐ ITG im VDE ☐ VDI

☐ Acta Acustica/Acustica online

☐ Acta Acustica/Acustica gedruckt;
zuzüglich 25,- €

☐ Mitglied im Arbeitsring Lärm der
DEGA (ALD), zuzüglich 30,- €
incl. Zeitschrift „Lärmbekämpfung“

Ich interessiere mich für folgende
Fachausschüsse:

- ☐ Bau- und Raumakustik
☐ Elektroakustik
☐ Fahrzeugakustik
☐ Hörakustik
☐ Lärm: Wirkungen und Schutz
☐ Lehre der Akustik
☐ Musikalische Akustik
☐ Physikalische Akustik
☐ Sprachakustik
☐ Strömungsakustik
☐ Ultraschall

Aktiv mitarbeiten möchte ich in folgenden Fachausschüssen:

- ☐ Bau- und Raumakustik
☐ Elektroakustik
☐ Fahrzeugakustik
☐ Hörakustik
☐ Lärm: Wirkungen und Schutz
☐ Lehre der Akustik
☐ Musikalische Akustik
☐ Physikalische Akustik
☐ Sprachakustik
☐ Strömungsakustik
☐ Ultraschall

Ort, Datum

Unterschrift

zurück an die DEGA-Geschäftsstelle,
Voltastraße 5, Gebäude 10-6
13355 Berlin
Fax: +49 (0)30 / 46 06 94-70